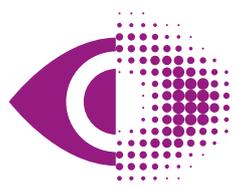




# Geschäftsbericht

**des Blinden- und Sehbehindertenverein Hamburg e.V.  
für das Geschäftsjahr 2023**



**Blinden- und  
Sehbehindertenverein  
Hamburg e.V. (BSVH)**

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b>	3
<b>1. Verein</b>	8
1.1 Zweck des Vereins	8
1.2 Mitgliederstruktur	8
1.3 Mitgliederversammlung	8
1.4 Vorstand	9
1.5 Bezirksgruppen	9
1.6 Verwaltungsrat	11
<b>2. Ehrenamtlich geführte Angebote</b>	15
2.1 Fachgruppen	15
2.2 Weitere ehrenamtlich geführte Aktivitäten	26
<b>3. Dienstleistungen</b>	28
3.1 Hilfsmittelberatung	28
3.2 iPhone-Beratung und -Schulungen	30
3.3 Sozialberatung	31
3.4 Sehhilfen-Beratung	34
3.5 Seniorenarbeit und -Beratung	35
3.6 Psychologische Beratung	37
3.7 Barrierefreie IT	40
3.8 Blindeninformationszentrum (BLIZ)	42
3.9 Mehrfachbehindertenarbeit	43
3.10 Sportangebote (Yoga und Tangotänzen)	44
3.11 Theatergruppe "Kassandra"	44
<b>4. Hotelbetrieb – AURA-HotelTimmendorf Strand</b>	45
<b>5. Interessenvertretung</b>	49
5.1 Beauftragte des Vereins	49
5.2 Vom BSVH initiierte Bündnisse	51
5.3 Mitgliedschaften und Kooperationen	53
5.4 Mitarbeit in anderen Organisationen und Gremien	57
<b>6. Geschäftsstelle</b>	58
6.1 Mitgliedercenter	58
6.2 Ehrenamtskoordination	59
6.3 Koordination der Zeitspendenden	61
6.4 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	63
6.5 Veranstaltungsplanung	64
6.6 Projekt "Blindheit in den Medien"	65
6.7 Fundraising	66
6.8 Vereinsimmobilien	67
6.9 Vereinsfinanzierung	67
6.10 Arbeitgeber	69
<b>7. Trägerorganisation</b>	70
7.1 Kompetenzzentrum für ein barrierefreies Hamburg (KoBa)	70
7.2 Bei Anruf Kultur	72
7.3 Projekt "WERTE IT"	74
<b>8. Ausblick</b>	75

# Einleitung

Der Blinden- und Sehbehindertenverein Hamburg e.V. (BSVH) wurde 1909 zum 100. Geburtstag von Louis Braille als "Verein der Blinden von Hamburg und Umgegend" gegründet. Er vertritt seitdem als Selbsthilfeorganisation die Interessen sehingeschränkter Menschen in Hamburg.

Der Verlust der Sehkraft stellt einen Menschen vor besondere Herausforderungen. Der BSVH unterstützt Betroffene und ihre Angehörigen. Er bietet ihnen ein großes Beratungs- und Dienstleistungsangebot sowie psychologische Hilfe und ist kompetenter und sensibler Ansprechpartner bei Fragen rund um Augenerkrankungen, wie Makula-Degeneration, Glaukom oder Netzhaut-Erkrankungen durch Diabetes.

Zum Angebot des BSVH gehört ein vereinseigenes Hotel, das speziell auf die Bedürfnisse blinder und sehbehinderter Menschen ausgerichtet ist – das AURA-Hotel am Timmendorfer Strand.

Der BSVH ist ein Verband der freien Wohlfahrtspflege. Er ist konfessionell und parteipolitisch neutral. Der Verein ist unter anderem Mitglied im Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband (DBSV), dem Paritätischen Wohlfahrtsverband Hamburg und der Hamburger Landesarbeitsgemeinschaft für behinderte Menschen.

Der BSVH hat rund 1.125 Mitglieder, die dem Gesetz nach blind oder sehbehindert sind oder deren Augenerkrankung zu einem Sehverlust führen kann. Aus diesen rekrutiert sich der gewählte Vorstand, dem Kerngedanken der Selbsthilfe folgend: "Betroffene helfen Betroffenen".

## Die wichtigsten Themen 2023

### Unterzeichnung der Willenserklärung für eine inklusive Mobilitätswende

Hamburg soll zu einer inklusiven Stadtgesellschaft zusammenwachsen. Das ist die zentrale Zielsetzung der gemeinsamen Willenserklärung, die das vom BSVH initiierte „Bündnis Mobilitätswende – nur mit uns!“ bestehend aus zehn Hamburger Verbänden und die Behörde für Verkehr und Mobilitätswende (BVM) im April 2023 unterzeichnet haben. Wesentliches Ziel der Bündnispartner ist es, Barrierefreiheit und die Belange von Menschen mit Behinderungen von Anfang an bei allen Vorhaben im Rahmen der Mobilitätswende mitzudenken und zu berücksich-

tigen. Hierfür wird unter anderem eine Arbeitsgruppe „Inklusive Mobilitätswende“ bei der Behörde für Verkehr und Mobilitätswende (BVM) eingerichtet. Ob beim Thema Fuß- und Radverkehr, ÖPNV, alternative Mobilitätsangebote oder autoarme Quartiere – Menschen mit Behinderungen werden als Expertinnen und Experten in eigener Sache in alle Planungsvorhaben mit einbezogen.

## **Jugendarbeit im BSVH**

Im November 2022 tat der BSVH einen wichtigen Schritt, um mit jüngeren Menschen in den Austausch zu treten. Ziel ist, Angebote für Menschen unter 40 im Verein zu etablieren.

Die Sozialberaterin Britta Block organisiert und leitet die Treffen der Jugendgruppe im Turnus von 2 Monaten. Es entstand eine Plattform für regelmäßigen Austausch, Netzwerk sowie gemeinsame Aktivitäten. Nach dem ersten Aufruf zu einem Austauschtreffen jüngerer Menschen im November 2022 konnte sich das Jugendprojekt 2023 mit sechs Treffen etablieren. 11 bis 17 Teilnehmende folgen regelmäßig Frau Blocks Einladungen.

Unter anderem mit Gästen der Fachgruppe Kultur, des Freizeitemeams des AURA-Hotels, der Sozialpädagogin mehrfachbehinderter Jugendlicher, der Gäste der Personalentwicklung und dem Qualitätsmanagement des Rauhen Hauses, konnte den umfangreichen sowie unterschiedlichen Wünschen und Erwartungen der jungen Zielgruppe entsprochen werden.

Die Jugendgruppe umfasst die Altersspanne 18 bis 40 Jahren.

## **Aktion gegen E-Roller am Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung**

Auch 2023 machte sich der BSVH ungemindert gegen die E-Roller-Situation auf den Straßen stark. Dazu rief der Verein beispielsweise anlässlich des Europäischen Protesttags zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (5. Mai) gemeinsam mit dem Verein Autonom Leben und 14 weiteren Organisationen am 4. Mai zu einer Protestaktion gegen gefährlich abgestellte und liegende E-Roller in Hamburg auf. Zur Kundgebung auf dem Rathausmarkt versammelten sich ca. 80 Personen, um ihren Forderungen Gehör zu verschaffen. Dazu übergaben die Initiatoren einen Offenen Brief an Stephan Jersch in Vertretung der Vorsitzenden des Verkehrsausschuss der Hamburgischen Bürgerschaft, Heike Sudmann. Der Ausschuss tagte im Anschluss an die Kundgebung im Rathaus.

Der Offene Brief wurde außerdem an den Ersten Bürgermeister und den Verkehrs-senator verschickt. Im Zusammenhang damit wurde die erfolgreiche Aktion mit den Gelben Karten gegen E-Roller nun in eine Aktion mit Roten Karten verschärft, die von den Beteiligten wieder in der ganzen Stadt verteilt wurden.

## **BSVH gründete regionales Aktionsbündnis „Sehen im Alter“**

Am Sehbehindertentag 2023 gründete der BSVH gemeinsam mit zahlreichen Partnern das Hamburger Aktionsbündnis „Sehen im Alter“. Mit dem Zusammenschluss möchte der BSVH die notwendigen Expertinnen und Experten in Hamburg vernetzen, um sich der Herausforderung einer Volkskrankheit – dem Sehverlust im Alter – zu stellen. Melanie Schlotzhauer, Senatorin für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration hat die Schirmherrschaft für das Aktionsbündnis übernommen.

Das Netzwerk besteht derzeit aus den Expertinnen und Experten folgender Institutionen:

- Augenklinik Asklepios Klinik Nord – Heidberg
- Augenklinik des UKE
- Blinden- und Sehbehindertenverein Hamburg e.V.
- Berufsverband der Augenärzte e.V. - Landesvorsitz Hamburg
- Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste (BPA) – Landesgeschäftstelle Hamburg
- Diabetikerbund Hamburg e.V.
- IRIS e.V. – Institut für Rehabilitation und Integration Sehgeschädigter
- Hamburger Landesarbeitsgemeinschaft für behinderte Menschen (LAG)
- Hamburger Blindenstiftung
- Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V. (HAG)
- Landes-Seniorenbeirat (LSB)
- Norddeutsche Hörbücherei e.V.
- PARITÄTISCHER Wohlfahrtsverbands Hamburg e.V.
- PRO RETINA Deutschland e.V. - Regionalgruppe Hamburg
- Stiftung Centralbibliothek für Blinde

- Sozialverband VdK Hamburg
- Sozialverband Deutschland, SoVD Hamburg

## **BSVH stellte acht Schlichtungsanträge**

Im Januar 2023 nahm eine Schlichtungsstelle ihre Arbeit auf, die Menschen mit Behinderungen unterstützt, die sich von einer öffentlichen Stelle der Stadt Hamburg zurückgesetzt fühlen. Sie hat die Aufgabe, Streitigkeiten außergerichtlich beizulegen. Der BSVH hatte für die Einrichtung dieser Stelle lange als Interessenvertretung gekämpft.

Die Schlichtungsstelle dient der Umsetzung und Einforderung aller Rechte aus dem Hamburgischen Behindertengleichstellungsgesetz (HmbBGG) und vermittelt bei Konflikten, in denen es um Barrierefreiheit und Benachteiligung geht. Sie kann auch von Verbänden um Vermittlung angerufen werden, wenn zum Beispiel Menschen durch Barrieren bei der selbständigen Teilhabe am ÖPNV von Hamburger Verkehrsunternehmen behindert werden. Und weil dies seit Jahren geschieht und die Forderungen des Vereins hierzu von den Verantwortlichen nicht gehört werden, hat der BSVH kurz nach Einrichtung der Stelle insgesamt acht Schlichtungsanträge gestellt.

Der Fokus ist dabei auf fehlenden akustischen oder nicht gut lesbaren Fahrgastinformationen im ÖPNV gerichtet. Hier geht es um das wichtige „Zwei-Sinne-Prinzip“, ohne das Barrierefreiheit nicht machbar ist. Wer nicht (gut) sehen kann, muss Informationen hören können, wer nicht (gut) hören kann, muss Informationen sehen können!

2023 hat der erste Schlichtungstermin stattgefunden, das Verfahren wird sich jedoch auch 2024 weiter hinziehen.

## **Bei Anruf Kultur**

Bei Anruf Kultur – das war 2021 eine schnelle Idee, um Menschen während des Corona-Lockdowns einen Zugang zu Kultur bieten zu können. Aufgrund der enormen Resonanz beschloss der BSVH, das Projekt auszubauen und dazu 2022 einen Projektantrag bei der Aktion Mensch zu stellen.

Ziel des Antrags: Die Form der Vermittlung kultureller Inhalte per Telefon sowohl inhaltlich als auch geografisch weiterentwickeln zu wollen. So sollen weitere Kulturbereiche erschlossen, neue Zielgruppen erreicht und das Einsatzgebiet überregional erweitert werden. Darüber hinaus schult das Angebot die beteiligten

Guides automatisch in der Beschreibung der visuellen Inhalte, wodurch auch sehbehinderte und blinde Menschen bei Führungen vor Ort profitieren.

Im April 2023 wurde der Antrag von der Aktion Mensch im vollen Umfang von über 300.000 Euro bewilligt. In den kommenden drei Jahren hat der BSVH dadurch die Möglichkeit, Bei Anruf Kultur zu einem bundesweit agierenden, inklusiven und barrierefreien Vermittlungsformat für kulturelle Angebot auszubauen.

## **Projekt WERTE-IT startet**

Der BSVH leitete von 2019 bis August 2022 das Projekt "iDESkmu", ein interdisziplinäres, über drei Jahre laufendes Projekt im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS). Nach dessen Ende stellte der BSVH erneut einen Antrag beim BMAS und erhielt zum 1. Oktober 2023 den Zuschlag. Der Verein führt gemeinsam mit der Universität Siegen bis zum 30. September 2026 das Projekt „WERTE IT - Inklusives Management für wertebasierte Informationstechnologie“ durch.

Ziel des Projektes WERTE IT ist die Sicherung bestehender bzw. Schaffung neuer Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen mit unterschiedlichen Qualifikationen. Um dieses Ziel zu erreichen sollen u. a. Kompetenzstellen für "Inklusives Management" in Unternehmen und Systemhäusern, in der öffentlichen Verwaltung, den Integrationsämtern und bei Verbänden der Selbsthilfe aufgebaut werden.

## **Vorstand wieder komplett**

Lange war die Bezirksgruppe West ohne Gruppenleitung, was bedeutete, dass auch der Vorstand nicht vollständig war. Auf der Versammlung der Bezirksgruppe wurde am 28. Oktober dann Regina Angerstein zur neuen Bezirksgruppen-Leiterin gewählt und Björn Beilfuß zum Beisitzer. Regina Angerstein bereichert seitdem auch die Arbeit im Vorstand.

Die Berichte aller Tätigkeitsbereiche des BSVH im vergangenen Geschäftsjahr sind im folgenden Geschäftsbericht zusammengefasst.

# 1. Verein

## 1.1 Zweck des Vereins

Der Blinden- und Sehbehindertenverein Hamburg e.V. (BSVH) – gegründet 1909 – vertritt als Selbsthilfeorganisation die Interessen der Menschen, die sehbehindert, blind, hörsehbehindert oder taubblind sind oder deren Erkrankung zur Sehbehinderung oder Erblindung führen kann.

Zu den Aufgaben des BSVH zählen:

- die Erhaltung und Verbesserung der sozialen Stellung der Betroffenen,
- die Förderung ihrer Selbstbestimmung,
- die Förderung ihrer gleichberechtigten Teilhabe und Mitwirkung am Leben in der Gesellschaft,
- die Erhaltung und Verbesserung ihrer medizinischen Versorgung, sowie
- die Förderung und Umsetzung der UN-Behindertenrechts-konvention.

## 1.2 Mitgliederstruktur

Zum 31.12.2023 hat der BSVH 1.059 ordentliche Mitglieder sowie 66 fördernde Mitglieder – also insgesamt 1.125. Ordentliche Mitglieder können alle Personen werden, die blind, sehbehindert, hörsehbehindert oder taubblind sind oder deren Erkrankung zur Sehbehinderung oder Erblindung führen kann.

Die Mitglieder können das Vereinsleben durch Abstimmungen und Wahlen beeinflussen. Sie können sich in Positionen des Vereins wählen lassen, an allen Veranstaltungen des Vereins teilnehmen, die Einrichtungen und Dienstleistungen des Vereins nutzen und werden in allen Fragen des Blinden- und Sehbehindertenwesens beraten.

Fördernde Mitglieder können natürliche und juristische Personen des privaten und öffentlichen Rechts sein, die bereit sind, den Verein durch finanzielle Unterstützung oder durch praktische Mitarbeit zu fördern. Sie haben im Verein kein passives Wahlrecht, ansonsten aber die gleichen Rechte wie ordentliche Mitglieder.

## 1.3 Mitgliederversammlung

Die ordentliche Mitgliederversammlung findet einmal im Jahr statt. Sie ist vom geschäftsführenden Vorstand mindestens vierzehn Tage vorher in Textform oder

über akustische Medien unter Angabe des Datums, der Uhrzeit, des Ortes und der vorläufigen Tagesordnung einzuberufen.

Eine Außerordentliche Mitgliederversammlung ist vom geschäftsführenden Vorstand einzuberufen, wenn der Vorstand dieses beschlossen hat oder mindestens ein Zehntel der Mitglieder dieses schriftlich unter Angabe von Gründen verlangt.

## 1.4 Vorstand

Der Vorstand wird von den Mitgliedern der Mitgliederversammlung für die Dauer von fünf Jahren in geheimer Wahl gewählt. Er setzt sich zusammen aus dem ersten und zweiten Vorsitzenden, einem Schriftführer und zwei Beisitzern. Außerdem gehören dem Vorstand die Leiter der Bezirksgruppen an.

Den geschäftsführenden Vorstand bilden der erste und zweite Vorsitzende. Sie führen gemeinsam die Geschäfte und tragen für diese gemeinsam die Verantwortung.

## 1.5 Bezirksgruppen

Der BSVH ist in vier Bezirksgruppen gegliedert: West, Ost, Süd-Ost und Süd. Sie haben den Zweck einen möglichst engen Kontakt zu den Mitgliedern herzustellen, um eine individuelle und möglichst wohnortnahe Betreuung zu ermöglichen. Am 21. Oktober wurden neue Mitglieder zu einem Informationstreffen ins AURA-Hotel eingeladen. Am Treffen nahmen 54 neue Mitglieder teil.

Monatlich oder zweimonatlich werden ehrenamtlich Stamm- und Infotische angeboten.

### Bezirksgruppe West

Die Bezirksgruppe West erstreckt sich von Hamburg Mitte über Eimsbüttel und Altona bis in die Stadtteile der Elbvororte und aus an das Stadtgebiet angrenzenden Orten in Schleswig-Holstein. Sie beheimatet rund 320 Mitglieder des BSVH.

Der Betriebsgruppe West gehören Regina Angerstein (Leitung) und Björn Beifuß (Beisitzender) an. Beide wurden bei der Bezirksgruppenversammlung am 28. Oktober gewählt.

Die Bezirksgruppe hat sechs ehrenamtliche Mitgliederbetreuerinnen und Betreuer. Die Mitglieder können an zwei Stammtischen der Bezirksgruppe teilnehmen,

diese sind in Niendorf Nord und in Blankenese. Außerdem gab es am 1.2.2023 ein Treffen der Bezirksgruppenleitungen. Bei diesem waren alle Teams der Bezirksgruppen anwesend.

Die Weihnachtsfeier wurde am 3. Dezember 2023 im AURA-Hotel Timmendorfer Strand begangen.

## **Bezirksgruppe Ost**

Der Bezirksgruppe Ost gehören Olga Warnke (Leiterin), Birgit Militzer und Guido Mayer (Beisitzende) an. Bei der Bezirksversammlung am 9. September 2023 wurde Herr Mayer einstimmig als Beisitzer nachgewählt, nachdem Eva-Maria Weigand ist aus gesundheitlichen Gründen aus der Bezirksleitung ausgeschieden war.

In der Bezirksgruppe Ost gibt es 517 Mitglieder. Davon sind 491 ordentliche und 26 fördernde Mitglieder. In der Bezirksgruppe sind 55 Mitglieder neu in den Verein eingetreten. 214 Mitglieder sind älter als 80 Jahre, davon sind 3 Mitglieder 100 und ein Mitglied 102 Jahre alt. Das jüngste Mitglied ist 19 Jahre alt.

Die Bezirksgruppe hat 11 ehrenamtliche Mitgliederbetreuerinnen und -betreuer. Drei davon haben erst auf Probe das Amt ausgeführt und anschließend sich für die Mitgliederbetreuung entschieden.

Die Mitglieder können an drei Stamm- und Infotischen der Bezirksgruppe teilnehmen, diese sind in Langenhorn, Volksdorf und Wandsbek. Außerdem gibt es noch den monatlichen Goldbek-Treff im LBC.

Die Treffen der Mitgliederbetreuenden fanden am 3.2.2023 und am 2.6.2023 statt. Außerdem gab es am 17.2.2023 ein Treffen der Bezirksgruppen-Leitungen. Bei diesem Treffen waren alle Teams der Bezirksgruppen-Leitungen anwesend.

Die Freizeit der Bezirksgruppe fand vom 14.5. bis 21.5.2023 im AURA-Hotel Timmendorfer Strand statt. Am 12. August 2023 wurde ein Ausflug zum Straßenbahnmuseum Schönberger Strand unternommen.

Die Weihnachtsfeier wurde am 2.12.2023 im Aura-Hotel Timmendorfer Strand begangen.

## **Bezirksgruppe Süd-Ost**

Die Bezirksgruppe wird geleitet von Jutta Schaaf (Leiterin), Daniel Schessling und bis zum 31.12.2023 Sylvia Lenz.

Zur Bezirksgruppe gehören 160 Mitglieder, davon sind 148 ordentliche und 12 fördernde Mitglieder.

Die Freizeit der Bezirksgruppe fand vom 2.9. bis 9.9.2023 im AURA-Hotel Timmendorfer Strand statt. Ebenso das Pfingstgrillen am 28.5. Die Weihnachtsfeier wurde am 10. Dezember im Holstenhof Bergedorf begangen. Dort bietet die Gruppe auch monatlich einen Stammtisch für ihre Mitglieder und Ratsuchende an.

Am 2.3. traf sich die Bezirksgruppenleitung. Die Versammlung der Bezirksgruppe wurde am 13.9. durchgeführt.

## Bezirksgruppe Süd

Der Bezirksgruppe Süd wird von Anke Holtmann, Wilfried Grosser und Anja Peters geleitet. Anja Peters legte ihr Amt als Beisitzerin jedoch im Oktober 2023 nieder.

Die Mitglieder werden von Sabine Schütt, Anja Peters und Anke Holtmann betreut.

Es fanden regelmäßig am ersten Donnerstag im Monat Stammtische im Restaurant Jägerhof und am dritten Donnerstag im Restaurant Zur Aussenmühle statt.

Außerdem organisierte die Bezirksgruppe folgende Veranstaltungen:

- 29. Januar Grünkohl essen im Jägerhof
- 16. März Infoveranstaltung zum Enkel Trick mit dem Bürgernahen Beamten, Herrn Schneider.
- 15. Juni Information zur Verkehrssituation in Harburg. Viele Buslinien werden umgeleitet, weil der ZOB umgebaut wird.
- 8. Juli Grillfest im Restaurant Zur Aussenmühle
- 7. Oktober Mitgliederversammlung anschließend Oktoberfest im Jägerhof
- 7. Dezember Adventsnachmittag im Jägerhof.

Die Freizeit der Gruppe Süd im AURA-Hotel Timmendorf fand vom 20. August bis zum 2. September statt.

## 1.6 Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat (VWR) hat sich im Jahr 2023 seinen satzungsgemäßen Aufgaben im BSVH angenommen. Jedoch hat die Mitgliederversammlung (MV) am 29.04.2023 weitgehende Satzungsänderungen verabschiedet, die am 12.10.2023

in Kraft getreten sind. Dies geschah auf eine Initiative des VWR hin, der seine Satzungsaufgaben hinterfragt hatte. Dabei wurden dem VWR die Aufgaben entzogen, die die Mitglieder betreffen, wie z.B. die Interessenvertretung und die Schlichtungs- bzw. Beschwerdestelle. Dem VWR fallen nun rein beratende und prüfende Aufgaben zu. Er berät weiterhin den Vorstand, er hat aber nun seinen Schwerpunkt in der Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse des Vereins. Ferner sind ihm nun u.a. die Rechte zugesprochen worden unter Angabe von Gründen eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen und bei begründeten Anlässen eine außerordentliche Kontrolle der wirtschaftlichen Verhältnisse beauftragen zu können. Wie vormals muss er weiterhin Ehrenmitgliedschaften zustimmen und er erstattet Bericht auf der jährlichen MV. Außerdem führt der VWR die Barkassenprüfungen durch.

Laut Satzung hat der VWR sechs Mitglieder, von denen zwei auf der Mitgliederversammlung (MV) und je eines auf den vier Bezirksgruppenversammlungen (BV) gewählt werden. Im Jahr 2023 standen keine turnusgemäßen Neuwahlen in den VWR an. Jedoch trat Hans-Georg Barsties aus persönlichen Gründen am 06.09.2023 von seinem Amt im VWR zurück. Auf der BV der Bezirksgruppe Süd konnte am 07.10.2023 mit Margarete Schulze das Amt wieder besetzt werden. Die Mitglieder des VWR sind damit: Axel Fandrey (MV), Brigitte Kukies (BV Ost), Clemens Gojowczyk (MV), Dr. Harald Falkenberg (BV West), Jochen Weise (BV Südost) und Margarete Schulze (BV Süd). - Der VWR bedankt sich bei Hans-Georg Barsties für sein, wenn auch kurzes, Engagement für den Verwaltungsrat und seine Bereitschaft dem Verein zu helfen.

Bei der satzungsgemäßen jährlichen Wahl des Sprechers und der Stellvertretung wurden im Januar 2023 Dr. Harald Falkenberg (BV West) als Sprecher und Clemens Gojowczyk (MV) als sein Vertreter bestätigt. Brigitte Kukies (BV Ost) wurde erneut zur Protokollführerin gewählt.

Der VWR hat sich im Berichtszeitraum mindestens zweimonatlich zusammengesetzt, um seinen Aufgaben nachzukommen und um die Sitzungen des Vorstandes mit der Geschäftsführung sowie dem Haushaltsausschuss zeitnah besprechen zu können. Der VWR war bei allen Vorstandssitzungen vertreten. Telefonate und E-Mails komplettierten den Informationsfluss. Außerdem wurden einige Anfragen in schriftlicher Form an den Vorstand bzw. die Geschäftsführung gerichtet. Diese Möglichkeit des Informationsaustauschs wurde wiederholt gewählt, um die Dokumentation für verschiedene Vorgänge zu verbessern und nachhaltiger zu gestalten.

Satzungsgemäß hat der VWR Einblick in die Bilanz und den Haushaltsplan sowie in die BWA (Betriebswirtschaftliche Auswertung) genommen. Hierzu wurde eine gemeinsame Sitzung von Vorstand und VWR sowie Frau Dr. Adam am 5. April durchgeführt. Erfragt wurden erneut die Haushaltsbelastungen durch die coronabedingten Ausfälle der Einnahmen. Der VWR hat in diesem Zusammenhang auch erneut seine Sorge um das Wohl der Angestellten im AURA-Hotel Timmendorfer Strand sowie im LBC ausgedrückt.

Auf der Mitgliederversammlung im April 2023 gab der VWR seinen Bericht ab; an den Bezirksgruppenversammlungen haben ebenfalls Mitglieder des VWR teilgenommen und berichtet. Bei allen Versammlungen der Vereinsorgane war der VWR 2023 vertreten oder hat sich vertreten lassen und war für die Mitglieder vor Ort ansprechbar.

Herr Fandrey und Herr Gojowczyk arbeiten im Haushaltsausschuss mit, der nun durch Anregung des VWR seit November 2022 wieder regelmäßig in einem vierteljährlichen Turnus zusammentritt. Mit der vorgenommenen Satzungsänderung im Jahr 2023 hat der Haushaltsausschuss nun auch wieder einen Arbeitsauftrag, der sich aus der Satzung ableiten lässt. Er hat sich neben den Bilanzen u.a. mit der Anlagenrichtlinie, dem Wertpapierdepot, dem Zweckbetrieb AURA-Hotel Timmendorfer Strand und den finanziellen Beteiligungen bei IRIS e.V. beschäftigt.

Frau Kukies und Herr Gojowczyk haben 2023 zusammen die Barkassenprüfungen vorgenommen: im LBC am 4.4.2023 und 6.11.2023. Im AURA-Hotel am 7.5.2023 und 3.10.2023. Die Prüfungen verliefen ohne Beanstandungen. Frau Kukies arbeitet im AK Hauptamt/Ehrenamt mit.

Darüber hinaus hat sich der VWR im Jahr 2023 an folgenden Aktivitäten beteiligt und sich mit nachfolgenden Themen beschäftigt:

- Teilnahme an der Vorstandsklausur im Juni 2023 und an allen Vorstandssitzungen
- Der VWR hat sich mit Kritik und Beschwerden aus der Mitgliedschaft beschäftigt und diese mit dem Vorstand besprochen.
- Der VWR hat den Abstimmungsprozess mit dem Vorstand zum Umgang mit Anregungen und Beschwerden, inklusive einem neuen Textblock für das Augenblick Mal, vorläufig zum Abschluss gebracht.

- Mitarbeit in der AG Satzung zu anstehenden Satzungsänderungen, die auf der MV 2023 zur Abstimmung vorgelegt werden sollten. Hierunter fällt auch ein überarbeiteter § 15, der die Aufgaben des VWR neu regelt.
- Der VWR hat sich um seine digitale Arbeitsfähigkeit und den Zugang zu den Vereinsunterlagen gekümmert. Das hybride Arbeiten im VWR bewährt sich und erleichtert die Teilnahme einzelner Mitglieder bei der Bewältigung ihrer Aufgaben. Mitglieder des VWR haben sich in Unterstützungstechniken einweisen lassen, um bestimmte Aufgaben umsetzen zu können.
- Der VWR hat sich um die Umsetzung seines veränderten Satzungsauftrages gekümmert und dabei das Thema Buchhaltung in einem gemeinnützigen Verein tiefer beleuchtet. Dabei erhielt er die Möglichkeit sich bei Frau Dr. Adam in mehreren Gesprächsrunden eingehender zu informieren.
- Der VWR hat sich mit der Umsetzung des veränderten Prüfauftrages beschäftigt. Dabei stellt sich u.a. heraus, dass der Zugang zu einigen Bilanzaufstellungen und Belegen nicht ausreichend barrierefrei ist und einzelne Mitglieder des VWR zur Umsetzung des Prüfauftrages eine geeignete Assistenz benötigen, wenn die Sehkraft zur Umsetzung dafür nicht mehr ausreichend ist.
- Der VWR hat sich über das Thema Fundraising und Erbschaftsmarketing im BSVH informiert, wie dessen gegenwärtiger Status ist und wie dieses in Zukunft ausgebaut werden kann, da dieses Thema eine wesentliche Säule bei den Vereinsfinanzen darstellt.

Der VWR stellt fest, dass der Vorstand seiner Auskunftspflicht im Jahr 2023 nachgekommen ist und die Geschäfte des Vereins ordnungsgemäß geführt hat. Der VWR konnte keine Unregelmäßigkeiten feststellen, auch sind ihm keinerlei Hinweise auf solche zugetragen worden.

Die Corona Pandemie hat das Vereinsleben und die Vereinsarbeit nachhaltig verändert und auch im AURA-Hotel Timmendorfer Strand hinterlässt sie weiterhin Spuren. Der VWR wird die damit verbundenen Auswirkungen auf die Vereinsfinanzen weiter im Auge behalten. Der VWR hat durch die Satzungsänderungen nun einen geschärften Satzungsauftrag und ist zu einem überwiegend prüfenden Gremium umfunktioniert worden. Der VWR hat sich diesem veränderten Auftrag gestellt und der VWR ist seinen satzungsgemäßen Verpflichtungen in allen Punkten nachgekommen.

# 2. Ehrenamtlich geführte Angebote

## 2.1 Fachgruppen

### 2.1.1 Fachgruppe Kultur

Seit ihrer Gründung im März 2022 konnte die Fachgruppe Kultur intensive Kontakte zu zahlreichen kulturellen Einrichtungen in Hamburg und Umgebung aufbauen. Es gab gemeinsame Besuche kultureller Einrichtungen und viele Gespräche mit verantwortlichen Personen im Hinblick auf Inklusion, insbesondere der Teilhabe seheingeschränkter Menschen am kulturellen Leben der Stadt und Umgebung. Manche Türen stehen schon weit offen, manche öffnen sich allmählich.

Die organisierten Unternehmungen beginnen meistens an einem Treffpunkt, der für alle gut zu erreichen ist. Von dort geht die Gruppe gemeinsam zur jeweiligen Veranstaltung. Unterstützt wird sie oft von Zeitspendenden. Manche Hindernisse sind dadurch bereits aus dem Weg geräumt.

Zu den Theaterstücken gibt es für manchmal Audiodeskription, im Internet abrufbare Beschreibungen der Stücke, Führungen, Tastmöglichkeiten, Einführungen durch die Dramaturgie oder die Regie.

In Ausstellungen ist stets eine fachkundige Führung möglich, wenn sich die Gruppe angemeldet hat. All das macht mittlerweile die kulturelle Teilhabe zu besonderen Erlebnissen.

Da die besuchten und zu besuchenden Veranstaltungen immer zahlreicher werden, freut sich die Gruppe über tatkräftige Unterstützung. Die Leitung der Fachgruppe ist eine Doppelspitze, die in Abständen neu gewählt wird. Die Gruppe trifft sich jeden 3. Mittwoch im Monat.

Wer sich noch nicht aktiv an den Planungen und anstehenden Aufgaben beteiligen kann, kann sich auf die Liste der „Kulturinteressierten setzen lassen, um alle wichtigen Informationen und Einladungen zu Veranstaltungen zu erhalten.

Das Fachgruppenmitglied Hela Michalski ist seit Juni 2023 Hörfilmbeauftragte des BSVH

### Theaterbesuche

- 4.1. Ohnsorg Theater: „Altes Land“. Besuch mit vorheriger Einführung/ Bühnenführung durch Dramaturgin
- 6.1. Ernst Deutsch Theater: „Gräfin Gerolstein“. Besuch der Operette mit vorheriger Einführung/Bühnenführung durch Regie und AD

- 9.2. Ohnsorg Theater: „De leven Öllern“. Besuch mit vorheriger Einführung durch Dramaturgin und Plattvorspeel, das an ausgewählten Donnerstagen regulär stattfindet.
- 15.03. Treffen der FG-Kultur mit Besuch der Dramaturgin des Ohnsorg Theaters, die eine Einführung zu Siegfried Lenz: „Dat Füerschipp“ gab; zur Veranschaulichung hatte sie ein Modell des Bühnenbildes mitgebracht, das tastend erkundet werden durfte.
- 1.4. Ohnsorg Theater: „Dat Füerschipp“. Besuch mit 18 Personen aus FG-Kultur und Kulturinteressierten.
- 5.4. Besuch der Fachgruppenleitung zur Generalprobe „Ringel Rangel Rosen“ im Ohnsorg Studio
- 20.4. Altonaer Theater: Dostojewski: „Der Spieler“. Besuch mit vorheriger Einführung durch die Dramaturgin
- 31.5. Ohnsorg-Studio: „Ringel Rangel Rosen“. Besuch mit 13 Personen, vorher gab es eine Einführung durch die Dramaturgie, hinterher ein Werkstattgespräch mit Kirsten Boie
- 22.8. Besuch der öffentlichen Probe im Ernst Deutsch Theater: „Am Ende Licht“ durch die FG-Leitung; danach Entscheidung, das Stück nicht gemeinsam anzusehen, da es für seheingeschränkte Menschen ohne AD schwierig zu verstehen gewesen wäre.
- 23.8. Treffen der FG-Kultur im Jungen Schauspielhaus mit anschließender Führung durchs Haus; Erläuterung des Backstage-Bereiches und der verschiedenen Bühnen
- 6.9. Besuch der Spielplanpräsentation im Jungen Schauspielhaus und Teilnahme an der Hauptprobe des Stücks: „Die Asche meines Vaters“
- 9.9. Teilnahme an der Theaternacht Hamburg, organisiert von der FG-Kultur und dem Bürograuwert mit 14 Personen (+Hund!)
- 13.9. Teilnahme von Fachgruppenmitgliedern an der AD-Präsentation im „König der Löwen“
- 7.10. Junges Schauspielhaus: „Die Asche meines Vaters“, Besuch mit insgesamt 19 Personen (und ein Hund!); vorher gab es eine Einführung und Bühnenführung, Gespräch mit den Schauspielern war möglich.
- 19.10. Junges Schauspielhaus: „Romeo und Julia“. Besuch mit 12 Personen

- 11.11. Teilnahme an der Premiere von „Société Anonyme“ im Malersaal des Schauspielhauses durch die FG-Leitung und Fachgruppenmitglied
- 14.11. Besuch von „Société Anonyme“ im Malersaal
- 3.12. Kampnagel: „Hell“ von Ursina Tossi mit Einführung und informelles Treffen mit Hark Empen von Stückliesel

### **Museums- und Ausstellungsbesuche**

- 11.4. Führung im zoologischen Museum (im Rahmen „Museum zum Anfassen“) mit fünf Personen
- 3.9. Ausflug zur nordart in Büdelsdorf und Führung im Eisenkunstgussmuseum

### **Sonstiges**

- 24.1. Leitungstreffen der FG-Kultur zur Erstellung des Kostenplans
- 6.2. Treffen der Leitung der FG-Kultur mit Heiko Kunert zur Vorstellung und Besprechung des Kostenplans, anschließend Arbeitstreffen der Fachgruppenleitung zur Erarbeitung des Jahresberichts 2022
- 13.2. Teilnahme der Leitung der FG-Kultur und eines FG-Mitglieds am Jugendtreff des BSVH zur Vorstellung der Fachgruppe und ihrer Aktivitäten
- 28.2. Treffen der Leitung der FG-Kultur mit Frau Demirel von der Kulturbehörde
- 21.- 22.4. „Hören, was andere sehen“, Symposion zur Audiodeskription am Musiktheater in Gelsenkirchen, Teilnahme durch das FG-Mitglied Hela Michalski
- 10.5. Kennenlernetreffen mit Hark Empen von „Stückliesel“ (TeilnehmerInnen: FG-Leitung und –Mitglieder)
- 11.5. Orgelführung im Michel mit 10 Personen
- 24.5. Vernetzungstreffen „Access Culture“ im Altonaer Museum, Teilnahme durch FG-Leitung
- 31.7. Treffen mit Merle Strunk von der Helmut-Schmidt-Stiftung, FG-Leitung und-Mitglied
- 13.9. Gespräch der FG-Leitung mit Frau Hammann, Leitung der NBH
- 29.9. Besuch bei der Klangmanufaktur mit Führung

- 4.10. „runder Tisch Theater“ im LBC mit Ansprechpartnerinnen von 9 Hamburger Theatern, Leitung und Mitgliedern der Fachgruppe Kultur, Frau Demirel von der Kulturbehörde, und Mitarbeiterinnen des BSVH, organisiert von der Fachgruppe
- 24.10. Planungstreffen im Jungen Schauspielhaus mit der Theaterpädagogin durch die FG-Leitung und ein Fachgruppenmitglied
- 1.11. Teilnahme per Zoom am runden Tisch der Kulturbehörde/Büro grauwert durch die Leitung der FG-Kultur zum Thema „Barrierefreiheit in kulturellen Einrichtungen“
- 10.11. Planungstreffen der FG-Leitung im Deutschen Schauspielhaus mit der Ansprechpartnerin für Inklusion, Annette Heilmann
- 21.11. Teilnahme an der Planung und Besuch der Dienstagsveranstaltung mit Uli Backofen und NBH, Frau Hammann: Märchenquiz
- 20.12. Weihnachtslesung durch NBH im LBC, initiiert von der Fachgruppe

Es sind diverse Artikel in der Mitgliederzeitschrift „Augenblick mal...!“ erschienen, geschrieben von Fachgruppenmitgliedern bzw. angestoßen durch die Fachgruppe.

## 2.1.2 Arbeitskreis Umwelt & Verkehr

Der Arbeitskreis hat den Status einer BSVH-Fachgruppe. Das Leitungsteam besteht aus André Rabe (Leiter), Sylvia Lenz (stellv. Leiterin) und Helga Dittmer (Protokollantin bis August) seit Oktober Mary Barbian. Als Beauftragter für Barrierefreiheit ist Karsten Warnke vom Vorstand benannt.

Der Arbeitskreis wird von Achim Becker, Ingenieur im Kompetenzzentrum für ein Barrierefreies Hamburg (Koba) unterstützt.

Vorhaben des Senats, der Bezirksämter, des HVV und der Verkehrsbetriebe werden in den Arbeitskreis eingebracht und dort diskutiert. Vorhaben mit grundsätzlicher Bedeutung werden mit einem Votum des AK an den BSVH-Vorstand zur Entscheidung weitergeleitet und evtl. auf politischer Ebene weiter „verhandelt“ oder führen zu Pressemeldungen oder Kampagnen. Die Themen kommen sowohl aus der Mitgliedschaft als auch aus der Mitarbeit in Gremien (z.B. HVV) oder dem Planungsgeschehen.

2023 hat es verschiedene Sitzungsformen gegeben. Insgesamt zehn Sitzungen. fünf sog. Werkstattgespräche bei denen Fachwissen angeeignet oder vertieft wurde und ein Vortrag zur App Loc-Id und ihren Möglichkeiten und Grenzen. Am

Ende des Jahres schloss die Gruppe das Jahr mit einer kleinen Weihnachtsfeier im Kartoffelkeller ab.

An den Sitzungen nahmen etwa 10-15 Mitglieder teil. An der Mai-Veranstaltung nahmen auch etliche Besucher aus der BVM und den Verkehrsbetrieben teil.

### **Mitarbeit in HVV-Arbeitskreisen**

Im HVV-Arbeitskreis „Barrierefreier ÖPNV in Hamburg“ sind alle Verkehrsbetriebe des Hamburger Verkehrsverbundes, die Verkehrs- und Stadtentwicklungsbehörde sowie die Senatskoordination für die Belange behinderter Menschen (SKbM), die Landesarbeitsgemeinschaft für behinderte Menschen (LAG), der Landesseniorenbeirat, der BSVH sowie das Koba vertreten. Es sollen hier Vorhaben und alltägliche Probleme behandelt sowie Lösungen auf den Weg gebracht werden. 2023 hat es eine Sitzung des AK gegeben.

In weiteren HVV-Arbeitskreisen sollen im Rahmen der Umsetzung des Personenbeförderungsgesetzes verbindliche Standards der Barrierefreiheit für die HVV-Verkehrsbetriebe erarbeitet werden. Der Leitfaden zu Fahrgastinformationen liegt am Jahresende bei der Behörde für Verkehr und Mobilität zur Verabschiedung. Erschwerend für die Interessenvertretung ist die Vielzahl von Projekten der Verkehrsbetriebe mit der Folge, dass bei der Einführung neuer Technologien die Betroffenen-Verbände immer noch unzureichend einbezogen wurden.

### **Mobilitätswende und Barrierefreiheit**

#### **Gemeinsame Willenserklärung**

Im Lauf des Jahres fanden mehrere Treffen des Bündnisses „Mobilitätswende - nicht ohne uns!“ und der Verkehrsbehörde statt, bei denen wichtige Grundsatsthemen besprochen und weitere Lösungsansätze erarbeitet wurden. Eine gemeinsame Willenserklärung wurde im zweiten Quartal endlich von den Beteiligten auf einer Pressekonferenz im Rathaus unterschrieben.

#### **Forum Verkehrssicherheit**

Seit 2021 ist der BSVH durch André Rabe und das KoBa durch Achim Becker im „Forum Verkehrssicherheit“, in dem über 25 Hamburger Firmen, Verbände und Behörden zusammenarbeiten, vertreten. Die Einbindung erfolgt in der Arbeitsgruppe Radverkehr und Fußverkehr. Hier werden Fragen der Verkehrssicherheit behandelt, die insbesondere auch für Menschen mit Behinderungen relevant sind.

#### **Weiteres Vorgehen wegen Fahrgastinformationssystemen / Zwei-Sinne-Prinzip**

Es gibt neue Zugzielanzeigen auf S-Bahn-Haltestellen, die zwar mehr Informatio-

nen anzeigen, dafür aber bei kleinerer Schrift, von vielen seheingeschränkten Fahrgästen schlechter oder nicht mehr gelesen werden können. In den Bussen gibt es ebenfalls schlechter zu lesende Anzeigen.

Diese Probleme, die eher mehr werden, als dass sie abgebaut werden, haben uns dazu bewogen zu prüfen, ob eine Verbandsklage sinnvoll wäre. Bevor diese auf dem Weg gebracht werden kann, muss allerdings ein Schlichtungsverfahren eingeleitet werden. Dies haben wir in guter Vorarbeit durch Karsten Warnke in Form von acht Schlichtungsanträgen bei der ÖRA im Januar getan. Nachdem etliche Zeit nicht viel passierte, gab es mittlerweile 2 Termine zur Schlichtung mit den Vertretenden der Hamburger Hochbahn im Laufe des Jahres. Hierbei konnten wir mit tatkräftiger Unterstützung durch Herrn Dr. Richter von der Rechtsberatungsgesellschaft Rechte behinderter Menschen (rbm) viele Annäherungen erzielen. Diese müssen aber 2024 durch Taten bestätigt werden.

### **Weitere Aktivitäten**

Es gab noch einige Themen, die den Arbeitskreis beschäftigten. Diese werden kurz benannt, sind aber nicht weniger wichtig als die ausführlicher besprochenen Themen.

#### **Fahrradwege:**

Dieses Thema wurde in mehreren Sitzungen besprochen, weil durch die verschiedenen Ausführungen das Thema sehr vielfältig ist und von Seiten der Verkehrsbehörde unsere Bedenken wenig Beachtung geschenkt wurde. Auch wenn man spürt, dass ein langsamer Prozess einsetzt, dass unsere Belange mehr im Fokus sind. Gleichwohl ist das Queren von Radwegen für unseren Personenkreis äußerst schwierig. Fahrräder sind oft kaum oder gar nicht wahrnehmbar.

#### **Zielansagen bei Bahn und Bus:**

Dieses Thema beschäftigt uns im Grunde ständig, da es eine Zielansage bei Bussen gar nicht gibt und bei U- und S-Bahnen nicht ausreichend. Hierbei geht es darum, dass man bei Einfahrt des U- oder S-Bahn oder eines Busses akustisch erfährt, welche Linie es ist und wohin es geht. Es gibt allerdings zum Jahresende Signale, dass sich hier mittelfristig etwas tut.

#### **Ampeln mit akustischen / taktilen Einrichtungen:**

Ein weiteres Dauerthema sind die immer wieder zu leise eingestellten Ampeln, oder Ampeln, die nur akustische oder nur taktile Signalgeber besitzen. Hier konnten wir Ende des Jahres in erste, vielversprechende Gespräche mit dem Landesbe-

trieb Straßen, Brücken, Gewässer, treten. Auch zu Hamburg Verkehrsanlagen konnten zarte Kontakte geschlossen werden.

### **Zu leise Fahrzeuge:**

Das ist ein Thema, dass vor allem durch die immer mehr im Einsatz befindlichen elektrisch fahrenden Busse, egal ob es wasserstoffbetriebene, batteriegestützte oder hybride Busse sind. Nach Ansicht der Hersteller müssen keine akustischen Warnsignale verbaut werden, da die Busse durch die vorhandenen Klimaanlage ausreichend akustisch wahrnehmbar seien. Aber auch die immer leiser werdenden „normalen“ Busse führen immer wieder dazu, dass man schwer hören kann, ob ein Bus ankommt oder nicht.

### **Die Plage mit den E-Rollern:**

Dieses Thema beschäftigt uns seit Juni 2019. Und auch 2023 ist dieses Thema keineswegs erledigt. Danach wurde ein Beschwerde Postfach eingerichtet, bei dem per Mail gefährdend abgestellte E-Roller aller Firmen gemeldet werden sollten. Allerdings hat sich an der unzugänglichen Prozedur nichts geändert. Neben den unzureichenden Patrouillen, falsch abgestellte E-Tretroller umzustellen, sind Ende des Jahres Teams von der Stadtreinigung Hamburg unterwegs, um falsch geparkte E-Tretroller umzustellen. Aber auch dies scheint das Problem kaum entschärft zu haben.

## **2.1.3 Fachgruppe der med.-therapeutischen Berufe**

Die Fachgruppe wird von Guido Mayer geleitet. Sie führt in der Regel zweimal pro Jahr Fortbildungsveranstaltungen für die Berufe des Masseurs und des med. Bade-meisters bzw. des Physiotherapeuten durch. Die Veranstaltungen sind immer inklusiv, d.h. die Teilnehmenden sind blind, sehbehindert oder sehend. Die Teilnahme von Personen aus dem ganzen Bundesgebiet ist möglich.

2023 wurden zwei Fortbildungsveranstaltungen mit den Themen „Viscerale und neuroreflektorische Behandlungstechniken in der Physiotherapie und in der Dorn- und Breuß-Therapie“ durchgeführt. Veranstaltungsort war das AURA-Hotel Tim-mendorfer Strand. Alle Lehrgänge werden gemeinsam mit der Fachgruppe des Blinden- und Sehbehindertenverbandes Niedersachsen (BVN) durchgeführt. Außerdem fand eine Tagung aller Fachgruppenleiter des DBSV und der Ausbildungsstätten in der Nähe von Stuttgart statt. Im Herbst wurden ferner die beiden geplanten Fortbildungsveranstaltungen für das Jahr 2024 vorbereitet.

## 2.1.4 Audio Aktive

Ende des Jahres 2022 haben sich die Podcast-Verantwortlichen mit den Radio-Aktiven zu einer gemeinsamen Fachgruppe „Audio-Aktive“ zusammengeschlossen. Seit 1998 sendete die Radiogruppe des BSVH ihren „BSVH-Treff-Magazin“ im Hamburger Lokalradio. Seit 1999 besteht im vierten Stock der Geschäftsstelle, dem Louis-Braille-Center, ein barrierefreies Radiostudio. Verantwortlich für die Sendung ist Ralf Bergner.

In der Oktobersitzung befasste sich der Vorstand des BSVH mit der Zukunft der vereinseigenen Radiosendung. Der Vorsitzende des Lokalradios beschloss im Sommer ohne vorherige interne Abstimmung, die UKW-Frequenz abzuschalten und seine Sendungen nur noch über DAB+ auszustrahlen. Dieser Vorfall war ein letzter Grund, warum die Radiogruppe des BSVH beschlossen hat, ab 2024 nicht mehr im Hamburger Lokalradio zu senden.

Der BSVH-Treff ist ab 2024 über die Podcast-Apps zugänglich. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Podcast „Ganz Ohr“. Das Redaktionsteam besteht aus Robbie Sandberg aus dem Vorstand und Melanie Wölwer, Pressesprecherin des Vereins. Im Podcast-Format "Ganz Ohr" informiert der Verein regelmäßig über interessante Themen rund um den BSVH und die Interessenvertretung für sehingeschränkte Menschen in Hamburg. Die Episoden bestehen aus einem abwechslungsreichen Themenmix aus Reportagen, Berichten von Aktionen und Interviews. Der Podcast ist auf allen gängigen Plattformen zugänglich und auch in den Podcast-Apps auf dem Smartphone, als RSS-Feed oder unter <https://www.bsvh.org/podcasts.html> verfügbar.

## 2.1.5 Tischball

Die Tischballgruppe ist eine Fachgruppe des BSVH, in der der Sport Tischball / Showdown ausgeübt wird. Die Aufgaben sind: Zusammenführung von Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen, verschiedener Nationalitäten usw. Die Sportgruppe Tischball ist offen für Aktive, die zum Spaß aber auch an Wettbewerben teilnehmen möchten. Teamleiter der Tischballgruppe ist Basili Hiristodulidis. Peter Kopf ist Trainer. Die Trainingszeiten sind: Montag und Freitag von 17:00 Uhr bis 20:00 Uhr.

Die Tischballgruppe bietet offene Trainings im LBC an. Sie lädt Spieler anderer Standorte nach Hamburg ein, um gemeinsam zu trainieren. Es werden Trainingsideen ausgetauscht und es besteht die Gelegenheit, mal gegen andere Spieler

anzutreten. In den Monaten Februar bis November fand je zwei offene Trainings statt. Es kamen Spieler aus Bremen, Dortmund und Berlin. Außerdem nehmen Spieler und Spielerinnen an Offenen Trainings anderer Standorte teil.

### **Team-Bundesliga**

Dieser Mannschaftswettbewerb musste wegen zu weniger Mannschaften (Standorte) in diesem Jahr abgesagt werden.

Einzelliga Division A bis C Damen und Herren: Die Division A bis C finden kalenderübergreifend, von Herbst 2022 bis Frühling 2023, statt.

Division A der Damen und Herren „Ivonne und Mario“: Ivonne nahm an beiden Spieltagen der Division A der Damen teil und am Ende der Saison 2022/23 stieg sie als Elfte trotz guter Leistungen ab. In der Saison 2023/24 ist Ivonne für die Division B startberechtigt. Mario war für die Division A der Herren 2022/23 Startberechtigt, zog sich aber aus persönlichen Gründen vom Training und Turniersport zurück.

Division B der Herren „Dominik“: Dominik erreichte mit 13:1 Siegen nach beiden Spieltagen den Ersten Platz in der Division B und steigt als Meister in die Division A der Saison 2023/24 auf.

Division C der Damen und Herren in Hamburg: Am 25.03.2023 wurde die C-Division Nord der Saison 2022/23 in Hamburg ausgetragen. Es nahmen 4 Herren „3 aus Hamburg, 1 aus Bremen“ und eine Dame aus Hamburg teil. Basili Hiristodulidis steigt als Sieger auf und spielt in der Saison 2023/24 in der Division B. Platz 2 erreichte Eldar Uzincanin und Ishaq Jabari landete auf Platz 4. Bianca Schmidt hat sich als einzige Frau für den Damenwettbewerb angemeldet und ist als Siegerin für die Division B der Saison 2023/24 Startberechtigt.

Nord-Cup (Freundschaftsturnier): Im Jahr 2023 wurde das Turnier am 28.10.2023 ausgetragen. Es nahmen 14 Aktive teil, wovon 6 aus Hamburg kamen. Auch zwei Schiedsrichter aus Hamburg waren dabei. Die Aktiven waren sehr erfolgreich: Platz 2 Eldar Uzincanin, Platz 3 Bianca Schmidt, Platz 6 Basili Hiristodulidis, Platz 11 Ivonne Wächter, Platz 13 Ishaq Jabari und Platz 14 Anna (Gastspielerin für Hamburg).

Vereinsmeisterschaft (Einzel gemischt): In diesem Jahr wurde keine Vereinsmeisterschaft ausgetragen, weil die Vorbereitung für die Wettbewerbe und die Neulinge im Vordergrund standen.

Tischball-Präsentationen: Im Oktober 2023 hatten wir eine Vorführung. Am 10. Oktober beim UKE von 10:00 bis 16:00 Uhr. Die Veranstaltung war ein guter Erfolg

gewesen. Was daraus entsteht, wird die Zukunft zeigen. Diese Veranstaltung war im Rahmen der „Woche des Sehens“.

## **2.1.6 Schach**

### **Betriebsschach**

Im Betriebsschach spielen wir wieder mit zwei Mannschaften, wobei wir unsere zweite Mannschaft von 4 auf 6 Spieler aufstocken konnten. Die erste Mannschaft ist in die zweite Gruppe aufgestiegen, weil diese Gruppe wieder auf 10 Mannschaften aufgefüllt wurde und wir schwer um den Klassenerhalt kämpfen müssen. Bis jetzt stehen wir mit 1:7 Punkten am unteren Ende der Tabelle! Dafür spielt unsere zweite Mannschaft eine hervorragende Saison und ist bisher ungeschlagen und damit voll im Aufstiegsrennen der Gruppe 6!!

### **BBCC-Turnier**

Das 12. BBCC-Turnier 2023 war überschattet von einem erneuten Coronaausbruch und so konnte das Turnier nur mit wenigen Spielerinnen und Spielern beendet werden. Hier liegen auch die Gründe für die gegenwärtigen Schwierigkeiten, das Turnier erneut zu veranstalten.

### **Verschiedenes**

Wir haben ein lockeres Training für schwächere Spielerinnen und Spieler eingeführt, das ganzjährig angeboten werden soll. Es ist unverbindlich und wer Interesse hat, kann gerne einmal vorbeischaun.

Mehr gibt es nicht zu berichten für dieses Jahr. Die Schachgruppe läuft und hat eine stabile Mitgliederzahl.

## **2.1.7 FELIKS**

Die Fachgruppe für elektronische Hilfsmittel, Information, Kommunikation und Service (FELIKS) verfolgt die folgenden Ziele:

- Informieren der Mitglieder über Entwicklungen auf dem Hilfsmittelsektor
- Informieren über und vermitteln von Mainstream-Technologie wie Computer, Smartphone und diverse Apps
- Wissensaustausch und -Vermittlung über adaptive sowie Mainstream-Technologie im beruflichen Kontext
- Wissensaustausch und -Vermittlung über digitale Medien

Zur Umsetzung dieser Ziele dienen zum einen Vortragsveranstaltungen mit Referent\*innen zu speziellen Themen - und zum anderen Gruppentreffen und Gesprächskreise, in denen die Mitglieder sich gegenseitig informieren und helfen können.

Der FELIKS Technik-Talk findet jeden ersten Donnerstag eines Monats ab 17:00 Uhr statt. Er wird in der Regel hybrid angeboten, so dass in Präsenz, online und telefonisch teilgenommen werden kann.

Es nahmen maximal 22 Personen an einer Veranstaltung teil.

### **Themen und Referent\*innen**

Im Februar informierten wir über die Möglichkeit, digitale Barrieren bei der neu geschaffenen Schlichtungsstelle zu melden. Ausschnitte aus der Veranstaltungsaufzeichnung wurden im BSVH-Podcast „Ganz Ohr“ veröffentlicht. Referiert haben Willy Laudehr (KoBa) und Robbie Sandberg

Im März informierten wir über verschiedene Möglichkeiten, Routen mit der Smartphone-Kamera aufzuzeichnen und anschließend vom Smartphone auf der betreffenden Route geführt zu werden. Referiert hat Robbie Sandberg

Im Mai informierten wir über die barrierefreie App SoVi, die Produkte leichter und schneller erkennt, als herkömmliche Barcode-Reader und die es ermöglicht, Ernährungsprofile anzulegen, wobei die App bei einem Scann auf Eignung oder nicht Eignung des gescannten Produkts hinweist. Referiert hat Meike Seidel, Entwicklerin der SoVi-App.

Im Juni informierten wir über berichtenswerte Neuheiten auf der SightCity. Referiert hat Robbie Sandberg

Im Juli und August wurde für den Sommer pausiert.

Im September Informierten wir über den Zugang zum technischen Basteln für blinde Menschen mit Arduino, der es z.B. ermöglicht, eigene Hilfsmittel zu bauen. Referiert hat Robbie Sandberg

Im Oktober fiel der Technik-Talk aus.

Im November informierten wir über das JAWS-Skript für den Outlook-Kalender von Papenmeier, dass die Nutzung des Kalenders stark vereinfacht. Referiert hat Patrick Polak (Papenmeier).

Im Dezember informierten wir über die Möglichkeit, den KI-Bot ChatGPT als Hilfsmittel zu nutzen, indem man sich beispielsweise Produkte genau beschreiben oder die Bedienung erklären lässt. Referiert hat Robbie Sandberg.

## 2.2 Weitere ehrenamtlich geführte Aktivitäten

### iPhone-Übungsgruppen

Das iPhone ist für viele Menschen mit Seheinschränkung ein wichtiges Hilfsmittel im Alltag. Mit den zahlreichen Apps steht ein breit gefächertes Angebot an Hilfen zur Verfügung. Apps für Texterkennung können Informationen im öffentlichen Raum zugänglich machen, z.B. auf Schildern oder Plakaten. Barcode-Scanner liefern Produktinformationen, das Smartphone kann Navigationsrouten beschreiben etc.

Um den Umgang mit dem iPhone neu zu erlernen oder sich über Erfahrungen und Kenntnisse auszutauschen, treffen sich Mitglieder in Übungsgruppen. Es gibt Gruppen für Einsteiger und für fortgeschrittene iPhone-Nutzerinnen und Nutzer. Außerdem wurden von der Firma Apple sogenannte „Sessions“ kostenfrei im LBC angeboten

### Buchclub

Schon Ende 2021 hat sich – unter Einfluss der Corona-Bestimmungen eine kleine Gruppe von Literaturinteressierten um Axel Fandrey zum Austausch über Bücher zusammengefunden. Diese Gruppe trifft sich ausschließlich via MS-Teams-Telefonkonferenz jeden 2. Donnerstag im Monat. Bis zum jeweiligen Termin hat die Gruppe ein Buch gehört und spricht darüber. Die ausgewählten Bücher sind in der Hörbücherei verfügbar.

Am 4. Mai 2023 besuchte der Buchclub gemeinsam im Schauspielhaus die Lesung „Krawall und Satire“ von und mit Herrn Sonneborn.

### Wanderguppe

Alle zwei Wochen trifft sich eine Gruppe aus aktiven Menschen zum gemeinsamen Wandern. Die Ausflüge werden immer vorab verabredet. Insgesamt sind rund 10 Personen in der Gruppe, die strammen Spaziergänge fanden schon zu viert, aber auch schon mit zwölf Personen statt.

## Gartengruppe

Mit dem Projekt „Garten der Sinne für blinde und sehbehinderte Menschen“ soll neben der Pflege der Gartenanlage auch die Aktivierung und Einbindung von blinden und sehbehinderten Menschen in eine Gruppe Gleichgesinnter ermöglicht werden, um ihrer möglichen Vereinsamung in der häuslichen Umgebung entgegenzuwirken.

Alle fünf blinden und sehbehinderten Mitglieder, die seit Mai 2022 zur Gartengruppe zählen, waren auch in der Projektphase 2023 mit Freude bei der Sache. Sie haben gemeinsam mit den zwei sehenden hauptamtlichen Mitarbeiterinnen, Frau Larbie und Frau Block, sowie einer Zeitspenderin an elf Treffen der „Gartengruppe“ in der Gartensaison von März bis März teilgenommen.

Gemeinsam gestalteten die Gruppenmitglieder Hochbeete neu und bepflanzen sie mit blühenden, duftenden Blumen. Ein Höhepunkt war das Bepflanzen des Kräuterhochbeetes. Mit besonderer Pflege und Hingabe konnten die frischen und mediterranen 17 Kräutersorten gedeihen und dienten das Jahr hindurch den Besuchern des Gartens immer wieder als Zupfpflanzen für die Garnitur kleiner Snacks und Dips sowie als Momente für kleine Dufterlebnisse.

Ein Höhepunkt im Gartenjahr war der Einsatz eines Teams aus dem Wolfsburger VW-Konzern. Die Ehrenamtsgäste haben aufwendigere Arbeiten übernommen, die blinde und sehbehinderte Menschen kaum oder nur unter erschwerten Bedingungen ausführen können: Sie haben die lange Sitzbank gestrichen, in den Hochbeeten einen Schneckenschütz für die jungen Gemüsepflanzen angebracht sowie eine Bewässerungsanlage installiert.

Durch diese Unterstützung erfuhren die Mitglieder der Gartengruppe eine unerwartete Bestätigung und Aufwertung ihres Engagements.

Zum Ende der Gartensaison wurde der Garten winterfest gemacht. Eine Fachfirma hat sich um den Beschnitt der Großhölzer und Sträucher gekümmert. Alle Pflanzenknollen wurde für die Vorbereitung der nächsten Saison ausgegraben sowie Saatgut der verblühten Kräuter und Blumen gesammelt. Mit der Aussaat und Pflege der jungen Samen wird das Gartenjahr 2024 wieder neu beginnen.

# 3. Dienstleistungen

## 3.1 Hilfsmittelberatung

In der Hilfsmittelberatung des BSVH können sich Menschen mit Seheinschränkung herstellerneutral und unabhängig über verschiedene Hilfsmittel informieren. Im Louis-Braille-Center steht dafür eine umfangreiche Hilfsmittelausstellung zur Verfügung. Darüber hinaus informieren sich die Beratenden fortlaufend über neue Hilfsmittel und stehen mit den Herstellerfirmen im engen Austausch. Darüber hinaus stellen die Beratenden in jeder Ausgabe der Mitgliederzeitschrift "Augenblick mal...!" eine Neuheit auf dem Hilfsmittelmarkt vor.

Die Beratenden des Vereins gehen individuell auf die Bedürfnisse ein und erproben mit den Ratsuchenden unterschiedliche Möglichkeiten. Erstberatungen werden daher mit 90 Minuten und mit einem festen Termin angesetzt. In den meisten Fällen ist eine Folgeberatung notwendig, diese kann folgende Punkte beinhalten:

- Hilfestellung zur Beantragung einzelner Hilfsmittel bei den Krankenkassen.
- Bescheinigungen für Erprobungen am Bildschirmlesegerät, elektronischen Lupen und Vorlesesystemen erstellen
- Vertiefung einzelner Hilfsmittel.

Diese dauern meist 45 bis 60 Minuten. Geht es um die Beratung für eine Arbeitsplatzausstattung für berufstätige Ratsuchende, wird diese auf 60 bis 90 Minuten terminiert.

Es werden Beratungen im Louis-Braille-Center, aber auch online angeboten. Darüber hinaus veranstaltet der BSVH dreimal im Jahr Hilfsmittelmessen im LBC, bei denen sich Ratsuchende umfangreich über die Neuigkeiten auf dem Hilfsmittelmarkt direkt bei den Herstellern informieren können.

2023 hat in der Hilfsmittelberatung ein Personalwechsel stattgefunden: Die Hilfsmittelberaterin Katja Löffler übernahm im September die neugeschaffene Position der iPhone-Beraterin. Als ihre Nachfolge übernahm Marion Bonken die Position der Hilfsmittelberaterin.

### Beratungsangebote

Unser Beratungsangebote reicht von allgemeinen – bis hin zu elektronischen Hilfsmitteln wie z.B. Vorlesesysteme, mobiles Vorlesesystem „Orcam“, Daisy-Abspielgeräte, Bildschirmlesegeräte, Bildschirmlesegeräte mit Vorlesefunktion und elektronische Lupen.

## Erstberatungen und Folgeberatungen

Erstberatungen werden wann immer möglich nach vorherigen Terminabsprachen und ganz individuell auf den einzelnen Ratsuchenden durchgeführt. Diese benötigen aufgrund Multi - Morbider Einschränkungen einen Zeitaufwand zwischen 60 und 120 Minuten oder auch noch länger.

In den meisten Fällen ist eine Folgeberatung notwendig, diese kann folgende Punkte beinhalten:

- Hilfestellung zur Beantragung einzelner Hilfsmittel bei den Krankenkassen.
- Ggf. Unterstützung bei der Bestellung von allgemeinen Hilfsmitteln über Online-Versandhandel von Hilfsmittelfirmen.
- Bescheinigungen für Erprobungen am Bildschirmlesegeräten, elektronischen Lupen und Vorlesesystemen erstellen.

Der Zeitaufwand für die Folgeberatungen beträgt ca. 45 - 60 Minuten. Arbeitsplatzberatung für sehbehinderte- und blinde Menschen ca. 60 - 90 Minuten.

## Online-Beratung

(wird auch zeitweise über das Home-Office abgedeckt.)

- Allgemeine Anfragen von Angehörigen und Betroffenen über verschiedene Hilfsmittel
- Terminvereinbarung für Hilfsmittelberatung
- Anfragen für gebrauchte Hilfsmittel
- Anfragen nach Tipps und Tricks im Haushalt

## Kennenlernen neuer Hilfsmittel

- Neuerworbene Hilfsmittel ausprobieren und selbst kennenlernen
- Teilweise Präsentation dieser in unserer Mitglieder Zeitung; Augen Blick mal.

## Externe Veranstaltung

- Hilfsmittel Ausstellung und Beratung in der Bücherei Wedel
- Hilfsmittelstand beim Diabetikertag in Hamburg
- Hilfsmittelstand zur „Woche des Sehens“ in der Augenklinik des UKE

## Interne Veranstaltungen / Hausmessen (Besucherzahlen)

- Überblick (Juni): 188 Besucherinnen und Besucher
- Durchblick (Oktober): 72 Besucherinnen und Besucher
- Rundblick (November): 184 Besucherinnen und Besucher

## Sonstige Interne Veranstaltungen

- Empfang einzelner Hilfsmittelfirmen
- Präsentation von Neuheiten einzelner Hilfsmittelfirmen
- Präsentation unserer Hilfsmittel bei dem Neumitglieder Empfängen

## 3.2 iPhone-Beratung und -Schulungen

Seit Januar 2023 bietet der BSVH durch die hauptamtliche Mitarbeiterin Katja Löffler wöchentlich stattfindende iPhone-Schulungen im Einzelunterricht an.

Interessentinnen und Interessenten haben hier die Möglichkeit, die Bedienung des iPhone in Verbindung mit Voiceover Schritt für Schritt zu erlernen.

Bereits seit dem Jahr 2020 plante der BSVH ein solches Angebot zu etablieren. Doch durch Corona hat sich alles verzögert. Seitdem wurde aber bereits eine Interessentenliste geführt, die Nachfrage ist groß und wächst stetig.

Die iPhone-Schulung bestand im Jahr 2023 für die Schülerinnen und Schüler aus bis zu 10 wöchentlich stattfindenden Unterrichtseinheiten von 60 Minuten Länge. Der Einsteigerkurs sollte folgende Punkte vermitteln:

- Was ist das iPhone und was kann es?
- Was sind die Bedienungshilfen, sowie der Unterschied zwischen Voiceover und Siri?
- Wie ist es aufgebaut?
- Wie lässt es sich bedienen?
- Wie erarbeitet man sich und nutzt eine App?

Es werden von Grund auf alle wichtigen Bedienungsgesten zur Orientierung auf dem Bildschirm vermittelt, sodass ein Gespür für die Struktur des iPhones und eine Sicherheit im Umgang mit einer Sprachausgabe entsteht. Eventuell vorhandene Ängste vor der Technik sollen genommen und stattdessen in Begeisterung für das

vielseitige Hilfsmittel iPhone umgewandelt werden.

Weitere Inhalte der Schulung waren:

- individuell auf die Schüler/Innen zugeschnittene Vor- und Nachbereitung der Unterrichtseinheiten, persönliche Erstellung und Verschriftlichung von Übungsmaterialien
- Telefon- und E-Mailsupport, Fragen der Schüler/Innen während des Übens zwischen den Unterrichtseinheiten
- Weiterleitung an weiterführende Zusatzangebote (ehrenamtliche Übungsgruppen im BSVH, Apple, etc.)

### 3.3 Sozialberatung

Die Sozial- und Teilhabeberatung orientiert sich an der Würde und am Selbstbestimmungsrecht der betroffenen Personen. Die Beraterinnen berücksichtigen die komplexe Realität des Betroffenen, d.h. die Gesamtsituation, die Vielschichtigkeit der Problemursachen, die vielfältigen Möglichkeiten der Hilfestellung. Jeder und jede Betroffene wird ganzheitlich betrachtet und beraten. Dabei steht das Stärken der eigenen Möglichkeiten und Ressourcen des Betroffenen unter Berücksichtigung von deren Biografie im Vordergrund. Ziel ist die Stärkung oder Wiedererlangung der Selbstständigkeit, die Verbesserung der Lebensqualität durch Unterstützung bei der Behinderungsverarbeitung. Im Interesse des BSVH ist ein weiteres Ziel der Beratung die Mitgliedschaft der betroffenen Person.

Die Sozial- und Teilhabeberatung informiert blinde und sehbehinderte Menschen und ihre Angehörigen über alle sozialrechtlichen Regelungen, die aufgrund der Behinderung relevant sind:

- Fragestellungen zu Nachteilsausgleichen, zum Schwerbehindertenausweis, Fragen zum Blindengeld und -hilfe, Fragen zur Rundfunkbefreiung etc.
- Fragestellungen zur Pflegeversicherung, Kurzzeitpflege
- Fragestellungen zur Hilfsmittelversorgung
- Informationen über berufliche Rehabilitationsmöglichkeiten

Die Beraterinnen geben Hilfestellungen zum Umgang mit Behörden und anderen Kostenträgern, dazu gehört u.a. das Formulieren von Widersprüchen und die Unterstützung bei Antragstellungen aller Art, wie Wohngeld, Grundsicherung, HartzIV-Anträge, Erwerbsminderungsrente, Rundfunkbefreiungen, Blindengeld,

Blindenhilfe, Reha-Anträge, Hilfsmittelanträge etc.

Darüber hinaus die Beratung über Hilfemöglichkeiten im Alltag, wie z.B. Essen auf Rädern, Pflegestationen/Pflegedienste, Hausnotrufsysteme, Haushaltshilfen oder Empfehlungen bei der Suche nach einer geeigneten Wohnform.

Die Beraterinnen unterstützen bei der psychologischen Verarbeitung der Behinderungssituation. Dazu gehört auch z.B. das Erkennen einer Demenzerkrankung, Depression oder auch Multimorbidität, um ggf. an andere Institutionen zu vermitteln.

Blinde Personen können sich auch dazu beraten lassen, ob sie einen Antrag bei der EQS stellen können, wenn sie bedürftig sind. Die Beraterinnen geben ihnen Hilfestellung bei der Antragstellung inklusive notwendiger Belege.

## **Beratungen im BSVH**

Die Sozialberatungen benötigen aufgrund multimorbider Einschränkungen vieler Ratsuchender 60-90 Minuten. 2023 fanden 871 Beratungen statt. Dabei benötigen manche betroffenen Personen unsere Hilfe nicht nur einmal, sondern kommen häufiger in die Beratung, bzw. melden sich telefonisch. Manchen neubetroffenen Personen ist es aufgrund körperlicher Einschränkungen nicht möglich ins LBC zu kommen. In diesen Fällen führen wir auch Beratungen in der häuslichen Umgebung des Betroffenen durch, wobei auch eine Auswahl an Alltagshilfsmitteln gezeigt wird. 2023 haben wir 10 Personen in ihrer Wohnung besucht. Seit 2015 kommen auch vermehrt blinde oder sehbehinderte geflüchtete Personen in die Beratung, was aufgrund der sprachlichen Barrieren eine besondere Herausforderung darstellt.

## **Mobiler Sozialer Dienst**

Im mobilen sozialen Dienst wurden durchschnittlich zwischen 40 und 50 Mitglieder von vier hauptamtlichem Mitarbeiter\*innen betreut.

Im Zusammenhang mit dem Einsatz und der Koordination der Mitarbeiter\*innen des mobilen sozialen Dienstes gehört zu den Aufgaben von Frau Schacht auch die Verwaltung, d.h. die Überprüfung der Abrechnungen (Arbeitszeitenpläne, Beitragssabrechnungen), sowie die Verwaltung der Urlaubspläne.

## **Gesprächskreis „Mit Sehproblemen fertig werden“**

Seit Mai 2022 leitet Frau Block den monatlichen Gesprächskreis, an dem durch-

schnittlich 12 sehbehinderte und blinde Personen teilnahmen.

Es werden Information über einfache und technische Hilfsmittel sowie Unterstützungsmöglichkeiten angeboten, wie das Leben mit dem Sehverlust erleichtert werden kann.

In ruhiger entspannter Atmosphäre findet eine einfühlsame Begleitung, ein Austausch in kleiner Gruppe statt, um Zuversicht für weitere Schritte zu erlangen.

## **Jugendprojekt**

Mit dem Ziel, Angebote für jüngere Menschen im BSVH zu schaffen, kann auf den Aufbau einer Jugendgruppe 2023 geblickt werden. Frau Block organisiert und leitet die Treffen der Jugendgruppe im Turnus von 2 Monaten. Es entstand eine Plattform für regelmäßigen Austausch, Netzwerk sowie gemeinsame Aktivitäten. Nach dem Aufruf zu einem Austauschtreffen jüngerer Menschen im November 2022, konnte sich das Jugendprojekt 2023 mit 6 Treffen etablieren. 11 bis 17 Teilnehmende folgten regelmäßig Frau Blocks Einladungen. U.A. mit Gästen der Fachgruppe Kultur, des Freizeitteams des AURA-Hotels, der Sozialpädagogin mehrfachbehinderter Jugendlicher, der Gäste der Personalentwicklung und dem Qualitätsmanagement des Rauhes, konnten den umfangreichen sowie unterschiedlichen Wünschen, Erwartungen der jungen Zielgruppe entsprochen werden. Die Jugendgruppe umfasst die Altersspanne 18 bis 40 Jahren.

Frau Block stellte den Kontakt zu Ballett für Blinde her. Es folgte die Einladung zum 1. Treffen im November 2022 mit Einbau eines Tanzworkshops. Einige junge Menschen tanzen seitdem regelmäßig und ihre erste Aufführung fand im Dezember 2023 statt. Zwei Studentinnen, die sich hier kennenlernten, sind nun gemeinsam im Segelsport aktiv. Im Sommer 2023 nahm ein junger Mann mit Assistenzbegleitung am Treffen teil. Im Nachgang übte er, den Weg zum LBC selbstständig zu bewerkstelligen.

Es entstanden Freundschaften, Anregungen gemeinsamer Aktivitäten, die Vernetzung untereinander sowie die Inhaltsgestaltung der Treffen jüngerer blinder und sehbehinderter Menschen.

Es werden Information über einfache und technische Hilfsmittel sowie Unterstützungsmöglichkeiten angeboten, wie das Leben mit dem Sehverlust erleichtert werden kann.

In ruhiger entspannter Atmosphäre findet eine einfühlsame Begleitung, ein Austausch in kleiner Gruppe statt, um Zuversicht für weitere Schritte zu erlangen.

## **Fortbildung von verschiedenen Berufsgruppen im BSVH oder vor Ort**

Wir bieten Berufsgruppen, die mit sehbehinderten oder blinden Menschen in ihrem Berufsalltag zu tun haben, Fortbildungen an. Häufig geht es dabei u.a. um folgende Themen: Überblick über die verschiedenen Augenerkrankungen, Unterscheidung Sehbehinderung und Blindheit, Simulationsübungen, Führungshund, Orientierung und Mobilität, Blindenschrift, Umgang mit blinden oder sehbehinderten Patient\*innen.

Es haben insgesamt 11 Fortbildungen stattgefunden, u.a. für die Ergotherapeuteschule, Mitarbeitende des „Hospital zum Heiligen Geist“ und QPlus-Alter-Lotzen.

### **Kurs „Zehn wichtige Themen bei Sehverlust“**

Der Kurs „10 wichtige Themen bei Sehverlust“ in Zusammenarbeit mit Frau Diesmann fand im Februar als 10-Wochen-Kurs statt und im November im AURA-Hotel als Kompaktkurs. Bei diesem Kurs geht es primär um Informationsvermittlung zu wichtigen Themen im Zusammenhang mit Sehverlust, wobei auch die Möglichkeit des Austausches innerhalb der Gruppe gegeben ist. Frau Diesmann und Frau Schacht haben den Kurs vorbereitet, führten dazu Gespräche mit Referent\*innen. Beide Mitarbeiterinnen moderierten den Kurs und führten eine Abschluss-Evaluation durch.

### **Erich-Quenzel-Anträge (EQS)**

Frau Schacht berät sehbehinderte und blinde Personen, ob ein Antrag bei EQS möglich ist und gibt ihnen Hilfestellung bei der Antragstellung inklusive notwendiger Belege.

## **3.4 Sehhilfen-Beratung**

Kann die Sehverschlechterung mit einer normalen Brille nicht mehr ausgeglichen werden, so kommt eine Low Vision Beratung / Sehhilfenberatung in Betracht. Hierbei geht es darum, aus einer großen Auswahl an optischen und elektronischen Hilfsmitteln gemeinsam eine optimale Versorgung zu erarbeiten.

Vorab werden mitgebrachte Befunde gesichtet, Sehschärfe für Ferne und Nähe ermittelt, das beidäugige Sehen, u.U. das Farbsehen und der Kontrastbedarf geprüft. Die zur Erprobung bereitstehenden Hilfsmittel sind diverse Lupen, Lupen-

brillen, Lupenbrillensysteme, Monokulare, Bildschirmlesegeräte, unterschiedlichste Lichtfilter, Konzepthalter und Leuchten.

Auf der Grundlage der Erprobung wird ein Bericht mitgegeben dem zu entnehmen ist, welche Hilfsmittel ein optimales bedarfsgerechtes Sehen ermöglicht haben. Dieser Bericht kann dann einem Optiker oder einer Hilfsmittelfirma zur Weiterbearbeitung vorgelegt und an die jeweils zuständige Krankenkasse zwecks Kostenübernahme eingereicht werden.

Im Jahr 2023 wurden 31 Beratungen durchgeführt.

### 3.5 Seniorenarbeit und -Beratung

Trotz der multiplen Alterserkrankungen und Handicaps neben ihrer Augenerkrankung, kommen die Senioren so regelmäßig wie es ihnen nur möglich ist in die Gruppen im BSVH. Der Halt, die Unterstützung in der Gruppe und die wöchentliche Anregung sind unseren Senioren dabei wichtig. Ein regelmäßiger Wechsel von „alten und neuen“ Gruppenmitgliedern findet dadurch statt, das alteingesessene Teilnehmer meist dann nicht mehr erscheinen können, wenn eine Unterbringung in einer stationären Einrichtung (Pflegeheim) erfolgt ist, oder sie auf Grund der körperlichen Immobilität mehr Pflegebedarf zu Hause in Anspruch nehmen müssen. Auf Grund der körperlichen Gebrechlichkeit ist der Gruppenbesuch dann nicht mehr machbar und die Einzelbetreuung im häuslichen Umfeld oder im Heim steht im Vordergrund.

Die Konzentration, sich auf eine Gruppe und neue Beziehungen einzulassen, fällt vielen Menschen mit zunehmendem Alter schwer. Auch wenn ältere Menschen das Bedürfnis nach sozialem Kontakt und Integration haben, sind jedoch einige nicht mehr in der Lage durch die lange Zeit des Alleinlebens, von sich aus soziale Kontakte und Beziehungen außerhalb ihrer Familie zu pflegen. Der Antrieb, soziale Kontakte aufzunehmen, aufrechtzuerhalten und zu gestalten ist bei Sehverlust im Alter häufig schwierig. So bedarf es bei dem Finden und Ankommen in eine neue, erst fremde Gruppe oftmals zu Beginn Begleitung und Unterstützung.

2023 war immer noch von den Nachwirkungen der Coronazeit geprägt und auch wenn wieder ein Stück Normalität einzog in die Seniorenarbeit, war die Zeit der sozialen Isolation und ihren Ängsten nach wie vor spürbar. Der Ausbruch des Krieges in der Ukraine belastete die Gruppenteilnehmer\*innen enorm, da viele der Senioren\*innen im BSVH der Generation der Kriegskinder angehören.

Ebenso fanden im Jahr 2023 jeweils am Montag und Donnerstag Gedächtnistrainingsgruppen statt.

In jeder Seniorengruppe sind 2 Zeitspender tätig und auch bei Ausflügen in kleinen Gruppen, die bis zu 4x jährlich stattfinden, sind Zeitspender notwendige Helfer. Die Koordination und Begleitung der Zeitspender ist ebenso ein wichtiger Bestandteil der Seniorenarbeit.

Es erfolgten regelmäßige Telefon- und persönliche Einzelberatungen bei Fragen zur Augenerkrankung und zur psychosozialen Situation (z.B. schwere Erkrankungen, Demenz, Angst, Sterbebegleitung, Depression, Angst, Suizidalität, Fragen zur sozialen Gesamtsituation, zum Blindengeld, Schwerbehindertenausweis und ggf. Weitervermittlung an den Sozialdienst oder andere Institutionen), diese Beratungen belaufen sich auf bis zu 40 Gespräche in der Woche.

Diese persönlichen Einzelgespräche finden entweder telefonisch oder am Rande der Gruppennachmittage statt und auch innerhalb der Gruppensituation erfolgt Beratung. Ebenso erfolgt die Beratung Angehöriger häufig telefonisch.

## **Gegebene Kurse, Fortbildungen und Arbeitsgruppenbeteiligung der Seniorenberatung**

Der 2013 konzipierte und 2014 erstmals mit Kolleginnen durchgeführte und inhaltlich immer weiter entwickelte Kurs „10 Themen bei Sehverlust“ wurde 2023 vom 05.-10.11.2023 das 3. Mal erfolgreich im AURA-Hotel in Form eines Kompaktkurses mit 10 Teilnehmern\*innen durchgeführt.

Auch der 1x jährlich stattfindende ambulante Kurs „10 Themen bei Sehverlust“, mit einer Laufzeit von je 2 Doppelstunden 1xwöchentlich über 10 Wochen gehend, fand 2023 wieder im LBC statt. Geplant ist, den Kurs „10 Themen bei Sehverlust“ auch 2024 wieder 2x anzubieten.

2023 wurde ein neu konzipierter, wöchentlich stattfindender Entspannungs- und Stressbewältigungskurs über 12 Wochen mit insgesamt 10 Teilnehmenden durchgeführt (Qualifikationen als Entspannungstrainerin für Autogenes Training und Progressive Muskelentspannung, ebenso Qualifikation zur Stressmanagementtrainerin liegen dem BSVH vor).

Ebenso erfolgte die Durchführung eines Resilienzurses im Herbst 2023 an insgesamt drei Terminen (jeweils zwei Doppelstunden) in Zusammenarbeit mit Frau Rupp. Ebenso die Planung und Durchführung eines Fortbildungsseminars zu 3 Fachthemen, die für die sehbehinderten und blinden ehrenamtlichen Mitarbeiter des BSVH relevant sind.

## 3.6 Psychologische Beratung

Hauptaufgabe und Ziel der psychologischen Beratung ist es, Menschen bei der Verarbeitung von Sehverlust oder Sehbeeinträchtigung zu begleiten und zu unterstützen. Zu diesem Kreis gehören in erster Linie Menschen, bei denen dieses Geschehen akut und neu ist. Aber auch Menschen, die schon lange mit Sehverlust oder Seever schlechterung leben, können durch ein neues belastendes Ereignis so aus dem Gleichgewicht geraten, dass sie psychologische Unterstützung suchen. Auch für sie gilt dieses Angebot. Darüber hinaus sollen auch Menschen angesprochen werden, bei denen der Sehverlust oder die Seheinschränkung noch nicht weit fortgeschritten sind, die sich aber mit der Diagnose einer fortschreitenden Augenerkrankung auseinandersetzen müssen, die möglicherweise sogar zur Erblindung führen kann. Neben dem Kreis der Betroffenen sind auch deren Angehörige oder andere sie unterstützende Personen angesprochen und können Begleitung und Unterstützung bekommen.

Die Psychologische Beratung wird von der Diplom-Psychologin Christiane Rupp durchgeführt. Die Tatsache, dass sie selbst eine Sehbehinderung hat, ist sehr wichtig für die Klientinnen und Klienten, dies wird von Ratsuchenden häufig geäußert. In erster Linie werden diese Ziele durch Einzelberatung erreicht, aber auch Paarberatung bzw. eine gemeinsame Beratung von Betroffenen und Angehörigen sind möglich.

Neben den offenen Beratungen gibt es das Angebot von Krisenbegleitung, bei dem bis zu zehn Gespräche in Anspruch genommen werden können. Durch diese kurze Intervention kann der Verarbeitungs- und Anpassungsprozess, den ein von Sehverlust betroffener Mensch durchlaufen muss, über einen längeren Zeitraum unterstützt werden.

Verschiedene Gruppenangebote gehören je nach Bedarf ebenfalls zu diesem Tätigkeitsbereich. Dazu kann zum Beispiel eine Gruppe für Angehörige sein, in der sie sich über ihre besondere Problematik austauschen und auch unterstützen können. Da in unterschiedlichen Lebensphasen unterschiedliche Informationen und Unterstützungsmöglichkeiten von Bedeutung sind, kann auch für jüngere Betroffene eine Gruppe hilfreich sein und gehört dann auch zu diesem Tätigkeitsbereich.

Für die ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen gibt es die Möglichkeit, sich in ihrer Arbeit supervidieren und beraten zu lassen. Auch hierfür ist dieser Bereich zuständig. Im Rahmen dieses Angebots werden in Zusammenarbeit mit einer anderen Kollegin Workshops angeboten. Diese sind themenbezogen (z.B. Resilienz).

Regelmäßige Vorträge im Rahmen des Angebots „Zehn Themen bei Sehverlust“ oder auch im Rahmen von Fortbildungen für ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen gehören auch zum Tätigkeitsbereich der psychologischen Beratung. Gemeinsam mit Kollegen\*innen aus anderen Tätigkeitsbereichen des BSVH wird auch inhaltlich an der Entwicklung von neuen Angeboten gearbeitet. Dazu gehört neben der inhaltlichen Entwicklung (Konzeptarbeit) auch die Durchführung solcher Angebote und deren Evaluation.

Kollegiale Fallbesprechungen im Beraterinnenteam oder auch mit anderen Kollegen und Kolleginnen tragen dazu bei, dass Ratsuchende möglichst umfassend betreut und unterstützt werden können.

Die eigene Sehbehinderung der Diplom Psychologin Christiane Rupp ist für die meisten Ratsuchenden von Bedeutung und trägt zu einer Atmosphäre von Offenheit und Vertrauen bei.

## **Psychologische Beratung im Berichtsjahr 2023:**

Im Berichtszeitraum haben 60 Personen das Beratungsangebot genutzt, davon waren 37 Frauen und 23 Männer. Die meisten Ratsuchenden waren selbst betroffen, aber auch einige Angehörige und ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen hatten Unterstützungsbedarf.

Die Beratungen fanden in erster Linie telefonisch statt. Dies wurde von den Ratsuchenden begrüßt bzw. gewünscht. Gerade neu Betroffene hätten durch Einschränkungen ihrer Mobilität dieses Angebot sonst nicht so leicht wahrnehmen können. Dies gilt gleichermaßen für Menschen, die erwerbstätig und dadurch zeitlich weniger flexibel sind.

Die altersmäßige Verteilung war folgendermaßen:

- 5 Personen zwischen 30 und 40 Jahren
- 12 Personen zwischen 40 und 50 Jahren
- 6 Personen zwischen 50 und 60 Jahren
- 15 Personen zwischen 60 und 70 Jahren
- 17 Personen zwischen 70 und 80 Jahren
- 5 Personen über 80 Jahren

Selten reichte ein einziges Gespräch aus. Mit den meisten Menschen gab es mehrmalige Kontakte, mit etwa 50 Prozent sogar bis zu zehn im Rahmen einer Krisenbegleitung.

Anlässe, psychologische Hilfe in Anspruch zu nehmen, waren meist gravierende Veränderungen in der aktuellen Lebenssituation durch eine starke Verschlechterung oder sogar den Verlust des Sehvermögens. Auch Menschen, die gerade die Diagnose einer fortschreitenden Augenerkrankung erhalten hatten, wünschten sich oft Beratung und Unterstützung. Themen der Beratung waren:

- Traumatisierung bzw. Retraumatisierung unterschiedlicher Ausprägung durch den Sehverlust bzw. die Sehverschlechterung
- Existenz- und Zukunftsängste, Angststörungen, Panikattacken
- Einsamkeit und Isolation
- Hohes Stresslevel
- Verlust von Selbstständigkeit und Eigenbestimmtheit
- akute Probleme in Partnerschaft und/oder Familie
- depressive Verstimmungen bis hin zu Depression
- Identitätskrisen und Selbstwertproblematiken
- Bei Angehörigen: große Sorge um den Betroffenen, Gefühl von Hilflosigkeit und Überlastung sowie Konflikte und Kommunikationsprobleme

Stressmanagement und Förderung der Resilienz standen im Vordergrund. Es ging viel darum, Lösungsideen und Perspektiven zu entwickeln. Das Entdecken und Festigen eigener Ressourcen war ebenfalls Teil der Beratungsarbeit.

In einigen Fällen wurde zu einer Psychotherapie oder auch zu einem voll- oder teilstationären Klinikaufenthalt geraten inkl. Unterstützung bei der Suche nach Einrichtungen oder einem Therapieplatz.

Die Strukturierung des Alltags unter anderen Bedingungen war ebenso oft Thema der Gespräche wie das Suchen und Finden von Möglichkeiten, das gewohnte Leben (z.B. Sport, Hobbys) weiterführen zu können oder aber auch Neues zu finden und auszuprobieren.

Es wurde deutlich, dass vielen Menschen der Raum fehlt, in dem sie in einem geschützten Rahmen ihre Sorgen und Ängste bezüglich der Seheinschränkung oder Erblindung mitteilen können, ohne dabei auf Angehörige oder Freunde Rücksicht nehmen zu müssen. Allein das hat sich oft positiv ausgewirkt. („Hier kann ich mir mal alles von der Seele reden.“) Umgekehrt galt dies auch für Angehörige, die ebenfalls oft einen Ort vermissen, in dem sie Konflikte oder Ängste benennen und bearbeiten können - auch sie sind von der Veränderung betroffen.

Mit Frau Diesmann (Dipl.-Soz.päd.) erfolgte die Planung und Durchführung eines Fortbildungsangebotes zu 3 relevanten Fachthemen für die sehbehinderten und blinden ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen des BSVH. Information, Reflexion und Austausch waren hier die Ziele.

Es fanden 3 Fortbildungstermine zu je 2 Stunden statt.

Bei den Kursen „10 Themen bei Sehverlust“ in Hamburg (LBC) und Timmendorfer Strand (AURA-Hotel) übernahm ich Referate zu einigen psychologischen Themen, informierte die Teilnehmer\*innen darüber und klärte auch über Zusammenhänge mit dem Thema Sehverlust auf (z.B. Trauma, Trauer, Ängste, Depression).

In der Veranstaltungsreihe am Dienstag hielt ich einen Vortrag zum Thema Kommunikation mit dem Schwerpunkt „Wie vertrete ich mich selbstbewusster?“

Gemeinsam mit Frau Diesmann (Resilienztrainerin): Planung und Durchführung eines Resilienzkurs an drei Terminen zu jeweils zwei Stunden. Die Teilnehmer\*innen bekamen eine Einführung in das Thema Resilienz und wurden dabei unterstützt, erste Schritte zu tun, um ihre Resilienz zu stärken.

### 3.7 Barrierefreie IT

Der BSVH engagiert sich bereits seit 2002 für das Thema barrierefreie Informationstechnik und betreibt seitdem im Rahmen des Projekts "BIK - barrierefrei informieren und kommunizieren" eine Beratungsstelle.

Zielgruppe sind Anbieter von Webangeboten, Agenturen, Gestalter und Entwickler. Das Dienstleistungsangebot umfasst die prozessbegleitende Beratung für barrierefreie Webangebote, Apps und PDF-Dokumente, sowie Test und Qualitätssicherung mit dem Prüfverfahren BITV-Test.

Die BIK-Beratungsstelle beim BSVH berät und unterstützt auf dem Weg zu einem barrierefreien Webangebot. Von der Auswahl einer geeigneten Webagentur über Unterstützung bei Konzeption, Gestaltung und der technischen Umsetzung bis zur Endabnahme. Einige Beispiele:

- Allgemeine Beratung zu den Anforderungen blinder und sehbehinderter Nutzer.
- Beratung zu Gesetzen und Verordnungen (BITV 2.0, EN 301 549),
- Technische Richtlinien (WCAG 2.0 und 2.1) und Webstandards (z.B. WAI-ARIA).

- Festlegung von Kriterien für die Auswahl einer geeigneten Webagentur.
- Erstellung oder Redigierung von Style-Guides und Pflichtenheften.
- Beurteilung von Screenlayouts, Styleguides oder Klickdummies.
- Beantwortung von Fragen, die während der technischen Umsetzung auftauchen.

## **BITV-Test**

Der BITV-Test ist ein Prüfverfahren für die umfassende und zuverlässige Prüfung der Barrierefreiheit von Webangeboten. Grundlage für den BITV-Test ist die Barrierefreie Informationstechnik-Verordnung (BITV 2.0). Der BITV-Test wird in verschiedenen Varianten angeboten. Getestet und bewertet werden Entwürfe, noch in der Entwicklung befindliche oder bereits veröffentlichte Webangebote. Nach Abschluss des Tests erhalten die Kunden einen Prüfbericht, der detailliert auf alle eventuell vorhandenen Probleme eingeht und Lösungs- oder Optimierungsvorschläge liefert. Im Rahmen einer Vollzeitstelle wurden 2023 vom BSVH, teilweise in Kooperation mit anderen Beratungsstellen, 21 BITV-Tests durchgeführt. Die Kunden kommen zum größten Teil aus dem öffentlichen Bereich.

## **Interne Aufgaben**

Ein weiterer Tätigkeitsbereich umfasst die Herstellung von Druckvorlagen für Drucksachen und Publikationen des Vereins sowie deren Aufbereitung in barrierefreie PDF-Dokumente.

## **PC-Helfer**

Der PC-Helfer ist ein Service für BSVH-Mitglieder, den Sie für Ihren Computer im privaten Gebrauch nutzen können. Der PC-Helfer gibt Tipps bei der Anschaffung eines PCs und unterstützt beim Installieren von Programmen oder beim Einrichten einer E-Mailadresse. Natürlich geht es auch darum Hilfestellung bei PC-Problemen anzubieten.

## 3.8 Blindeninformationszentrum (BLIZ)

BLIZ steht für „Blindeninformationszentrum“. Eine Hauptaufgabe ist, dass blinde und sehbehinderte Menschen in Hamburg Informationen in der, für sie am besten geeigneten Form, erhalten können.

Vorlagen werden in Braille, Großschrift, Audio (Daisy-Format) oder in digitaler Form aufbereitet. Dies geschieht sowohl für Mitglieder des BSVH (intern) als auch außerhalb des Vereins (extern).

Das BLIZ sorgt dafür, dass alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen im BSVH ihre Informationen in der für sie geeignetsten Form erhalten. Hierdurch wird der Informationsaustausch zwischen den Gremien und Organen des Vereins unterstützt.

Im BLIZ wird die Mitgliederzeitschrift „Augenblick Mal...!“ zusammengetragen und für die Erscheinungsformate Brailleschrift, Daisy, Digital im Louis-Braille-Center produziert sowie versandt. Für die Audioversion werden Interviews im Studio des BSVH direkt aufgenommen und die übrigen Beiträge aufgelesen. Diese werden anschließend in das strukturierte Daisy-Format eingebunden.

Das zweimal jährlich erscheinende Programmheft des AURA-Hotels Timmendorfer Strand wird in den gleichen Varianten produziert und verschickt. Aktuelle Informationen für Gäste und Seminar-Unterlagen für Veranstaltungen im AURA-Hotel werden bei Bedarf in Braille vom BLIZ hergestellt.

Der Newsletter "BSVH Kompakt" wird für diejenigen, die über kein Internet verfügen, als Audiobeitrag für das Info-Telefon des BSVH, Tel. (040) 209 404 66 produziert.

Außerhalb des BSVH wirbt das BLIZ immer dafür, dass Informationen für blinde und sehbehinderte Menschen in Hamburg zugänglicher gemacht werden. Dies geschieht durch Beratungen – sei es telefonisch oder schriftlich - und durch praktische Vorführung der verschiedenen Möglichkeiten im LBC.

Im Jahr 2023 wurde das BLIZ von Hamburger Behörden, der Universität Hamburg, sowie Unternehmen beauftragt Informationen und Unterlagen für sehbehinderte und blinde Menschen in Brailleschrift umzusetzen. Auch Privatpersonen nutzten im vergangenen Jahr die Angebote des BLIZ, um Briefe, Glückwünsche, Gedichte, Liedtexte etc. in Braille zu erstellen. Auch Privatpersonen nutzten im vergangenen Jahr die Angebote des BLIZ, um Briefe, Glückwünsche, Liedtexte etc. in Braille umzusetzen.

## Nachfolgend einige Beispiele:

Für den Tag der Deutschen Einheit, der am ersten Oktoberwochenende in Hamburg stattfand, wurden die Unterlagen für die Bürgerdelegationen, das Programmheft für den Festakt in der Elbphilharmonie sowie der Gottesdienst in der St. Michaeliskirche in Brailleschrift erstellt.

Anlässlich der Ausstellung zum 250. Geburtstag von Caspar David Friedrich in der Hamburger Kunsthalle wurden vom BLIZ Schwelldrucke auf Mikrokapselpapier produziert, die Strukturen mehrerer Ausstellungsbilder vereinfacht darstellten und zusammen mit akustischen Bildbeschreibungen einen besonderen Eindruck der Gemälde vermittelten.

Das Programm des Senatsempfanges zur Verleihung des Senator-Ernst-Neumann-Preises wurde blinden und sehbehinderten Menschen in Braille angeboten. Bei Gottesdiensten der Gehörlosenseelsorge in Hamburg werden die Unterlagen in Braille umgesetzt, so dass auch taubblinde Teilnehmende der Messe folgen können

Auch mehrere Theaterprojekte nutzten 2023 die Dienste des BLIZ um Ihre Flyer und Informationen blinden Menschen zugänglich zu machen.

Für den Hamburger Verkehrsverbund (HVV) wurden wieder Kundenanfragen für Haltestellenaushänge mit Abfahrtszeiten von Bussen und Bahnen in Blindenschrift erstellt.

## 3.9 Mehrfachbehindertearbeit

Eine kleine, aber für Betroffene sehr wichtige BSVH-Dienstleistung ist das Angebot für mehrfach behinderte Kinder und Jugendliche und deren Eltern. 2023 wurden fünf Eltern-Kind-Wochenenden im AURA-Hotel Timmendorfer Strand durchgeführt. Hier können sich Eltern normalerweise mit Unterstützung einer Fachreferentin zu Entwicklungs- und Familienproblemen austauschen und erholen, denn die Kinder werden tagsüber von Helfenden betreut. Dank Zuschüssen der Collette-Hecht-Stiftung können die Kosten für die Eltern auf ein Minimum reduziert werden.

Außerdem bieten wir einen „Samstagstreff“ an. Dies sind vierstündige Betreuungszeiten für Kinder und Jugendliche, damit die Eltern bzw. alleinerziehende Mütter oder Väter an einem Samstag ohne „Betreuungsstress“ einkaufen können. Die

Betreuung findet im Bildungszentrum für Blinde und Sehbehinderte am Borgweg statt. Alle Veranstaltungen werden von Frau Leisentritt organisiert und durchgeführt, wobei sie auch für die notwendigen Helfenden sorgt.

### 3.10 Sportangebote (Yoga und Tangotänzen)

Seit Anfang 2017 bieten Stephanie Noel und Barbara Lehmann jeden Dienstagvormittag und Mittwochnachmittag Yogakurse im Louis-Braille-Center an.

An jedem 1. und 3. Freitag im Monat bietet Holger Reinke einen Tangokurs im LBC an.

### 3.11 Theatergruppe "Kassandra"

Unter der Leitung des Regisseurs Jörn Waßmund bietet der BSVH seit April 2017 ein offenes und inklusives Angebot für sehende, sehbehinderte und blinde Menschen mit oder ohne Theatererfahrung. Als Schwerpunkt hat sich Improvisationstheater entwickelt. Es gibt keine feste vorher inszenierte Szene oder ein ganzes Stück. Die Szenen entstehen durch Ideen des Publikums wie etwa dem Ort der dann frei improvisierten Handlung. Etwa am Bahnschalter, im Café oder auf der Parkbank. Der besondere Charme besteht dann in den überraschenden Erfindungen der Texte und des spontanen szenischen Spiels.

2023 war für Kassandra ein ganz besonderes Jahr mit drei Aufführungen. Start war am 26.4. im Kulturzentrum Brakula in Bramfeld. Unter dem Titel „Auftakt“ ging es das erste Mal auf eine Theaterbühne mit „echten“ Gästen. „Echte Gäste“ meint, dass über die Werbung nicht nur natürlich geschätzte Freunde und Bekannte kamen, sondern viele Zuschauende, die einfach über das Brakulaprogramm neugierig geworden waren. Ein rauschender Erfolg!

Am 9.Mai spielten wir dann vor heimischem Publikum im BSVH und schließlich wieder in Bramfeld ging es dann weiter zu einem Gastspiel in einer

Ebenfalls in Bramfeld zeigten wir uns am 6. Juli wiederum vor ganz neuem Publikum, im Seniorenzentrum Nordlandweg.

## 4. Hotelbetrieb – AURA-Hotel Timmendorf Strand

Zu den Angeboten des BSVH gehört das vereinseigene AURA-Hotel Timmendorfer Strand. Das Hotel ist speziell auf die Bedürfnisse von blinden und sehbehinderten Menschen eingestellt und damit für Betroffene und ihre Begleitung der ideale Urlaubsort. Hier erleben sie die Erholung, die Sie in einem gewöhnlichen Hotel nicht finden.

Das Haus bietet alle Annehmlichkeiten eines modernen Hotels. Die 18 Doppel- und 16 Einzelzimmern und zwei Appartements sind kontrastreich und barrierefrei gestaltet und blendfrei beleuchtet. Qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Rezeption, in Gastronomie und Zimmerservice stehen den Gästen unterstützend zur Seite. Das AURA-Hotel Timmendorfer Strand wird regelmäßig von Experten der Hotellerie überprüft, um stets den definierten Standard der AURA-Hotelliste und die Barrierefreiheit nach der Stöckchenliste zu gewährleisten.

Tägliche Unternehmungen oder Ausflüge zu touristischen und kulturellen Zielen in der näheren und weiteren Umgebung, werden von den Gästebetreuern angeboten.

Zu Beginn des Jahres 2023 wurden in der Schließungszeit im Januar wieder umfangreiche Renovierungs- und Instandsetzungsarbeiten im Hause durchgeführt. Zu den üblichen Pflege- und Reinigungsarbeiten wurden in den Hotelzimmern, dem Konferenzraum, dem Restaurant und dem Wintergarten neue Übergardinen und Stores ausgetauscht. Dabei musste berücksichtigt werden, dass das Material nicht nur optisch zu der Einrichtung passt, sondern auch schwer entflammbar ist. Um in den Hotelzimmern eine Verdunklung zu ermöglichen, sind die Übergardinen lichtundurchlässig beschichtet.

Nach 25 Jahren war auch der Teppichboden im Restaurant nicht mehr in einen gepflegten Zustand zu halten. Da die vorausschauenden Renovierungsarbeiten für die kommende Zeit auch eine Erneuerung des Restaurantmobiliars vorsahen, wurde jetzt im Jahr 2023 mit dem Auswechseln des Bodenbelags begonnen. Dabei wurde darauf geachtet, dass die taktile Leitlinie durch das Restaurant zum Wintergarten erhalten blieb. Zusätzlich wurde der Fußboden in der Küche aufgerissen, um die marode und nicht mehr den hygienischen Bestimmungen entsprechende Bodenablaufrinne durch eine neue Edelstahlrinne zu ersetzen.

Trotz eines engen Zeitplans konnte zum wiederholten Mal unser „Neujahrsempfang“ im Wintergarten stattfinden. Diese Veranstaltung ist für das AURA – Hotel auch eine Gelegenheit, sich mit unseren Gästen mit einer Einladung bei den vielen

sehenden Begleitung in Timmendorfer Strand und Umgebung einmal zu bedenken und die Kontakte zu einer immer hilfsbereiten Nachbarschaft zu pflegen.

Die Pflege der Kontakte zu den externen guten Geistern und sehenden Begleitungen ist auch insofern sehr wichtig, da die Angebote der Freizeitgestalter Frau Jörger und Herrn Nickel immer weiter ausgebaut werden.

So mussten zusätzliche Termine gefunden werden für:

- Kochen
- Reiten im Frühling
- Reiten im Herbst
- Tanzen
- Yoga

Auch bei den Arrangements „Große Weite Welt“ und „Maritime Woche“ gehen uns die Ideen für attraktive und spannende Freizeitangebote nicht aus, so dass die Termine recht zeitnah ausgebucht sind. Ein high light ist unter anderem das Schwimmen mit Seelöwen. Die „Kulinarische Woche“ wurde von den Themen überarbeitet, so dass hier die Nachfrage immer noch sehr gut ist.

Auf dem Grundstück hat sich ebenso etwas getan. Das Fundament des Nordflügels musste saniert werden. So hat man von Zimmer 45 bis hin zum Gartenausgang das Erdreich ausheben müssen und stellte fest, dass die Fundamentsteine keinerlei Feuchtigkeitssperre und Isolierung hatten. Das hat man auch im Erdgeschoßgang zu den Doppelzimmern gerochen.

Zusätzlich wurde neben dem Nordflügel gegenüber der Laube eine neue Sonnenterrasse angelegt. Im Windschatten zum Süden ausgerichtet kann man hier bis in die späten Abendstunden die wärmenden Sonnenstrahlen genießen.

Auch wurde der Gartenweg vom Haupteingang zum Gartentor an der Strandallee komplett erneuert und mit einer Drainage und Sickerschacht versehen. Bei Regen hatten sich in der Vergangenheit recht große Wasserflächen auf dem Weg gebildet und den sandigen Untergrund komplett aufgeweicht.

Die Gäste und die Reinigungskräfte des Hauses sind der Erneuerung sehr dankbar. Im Laufe des Jahres 2023 begannen auch die Planungen für die Renovierung des Restaurants.

So mussten neben den Tischlern und Möbelbauern auch Planungen gemacht werden mit:

- Trockenbauer
- Elektriker
- Installateur für Wasser und Abwasser
- Kältetechnik
- Brandschutzabdichtungen
- Kernbohrungen
- Brandmeldeanlage
- Maler
- Fußbodenleger
- Prüfung der ortsveränderlichen elektrischen Geräte

Das geplante Zeitfenster für den kompletten Umbau und der Renovierung lag bei nur 14 Tagen im Januar 2024. Eine sehr sportliche Herausforderung!

Timmendorfer Strand wurde von der Telekom komplett mit einem Glasfasernetz versehen. Auch das AURA-Hotel stellte den Antrag zu dem Anschluss an das Glasfasernetz. Als dann eines Morgens der Bagger auf das Grundstück fahren wollte, um einen 90 Meter langen Graben über die Wege und Rasen aufzubaggern, musste erst einmal die Reißleine gezogen werden. Eine andere Lösung wurde gefunden, ohne das Grundstück aufzubaggern. Somit haben wir jetzt die Grundlage für eine bessere W-Lan-Anbindung um in Zukunft hybride Konferenzen anzubieten.

Für die Konferenzen – und die Nachfrage ist da - konnte eine Stiftung gewonnen werden, welche die Anschaffung eines großen LED-Bildschirms mit integrierter Kamera, Whiteboard und Konferenztechnik für z.B. Microsoft Teams finanziell unterstützte. Darüber hinaus wurde die Tontechnik im Wintergarten und im Konferenzraum erweitert und aufgerüstet.

Trotz angespannter Personallage durch unbesetzte Stellen und Krankheit bedingter Ausfälle konnte die Belegung auf recht hohem Niveau mit 66,54 % und Bettenbelegung 67,13 % an die vor Corona Zeit anknüpfen (65,85 % Bettenbelegung in 2019).

## Und die Zukunft?

- Dank großzügiger Spenden zur Weihnachtszeit können nun neue Strandkörbe im Jahr 2024 angeschafft werden.

- Die WLAN-Leistung kann durch neue Accesspoints und durch die schneller Glasfaseranbindung verbessert werden. Auch eine Voraussetzung für Konferenzen und Seminare.
- Erneuerung des Mobiliars im Restaurant und neue Konzeptionierung des Büffets.
- Erneuerung der Akustikdecke mit dem auswechseln der elektrischen Verkabelung und Beleuchtung im Restaurant.

## Und die Wünsche des AURA-Hotels?

- Betonsanierung der Lieferantenauffahrt mit 220 qm und erweiterter Bodentwässerung
- Erweiterung der Gästeparkplätze um weitere 5 Stellplätze auf dem Grundstück
- Energieberatung und eine Solaranlagen auf dem Hoteldach mit entsprechender Förderung
- Personalwohnung für Saisonkräfte
- Anbindung eines Kellner - Kassensystems für das Restaurant, Wintergarten und Laube in das Hotelprogramm
- Alexa für die Hotelgäste in den Zimmern für Wetterbericht, Fahrplanauskünfte und Radiosender

# 5. Interessenvertretung

## 5.1 Beauftragte des Vereins

Für die Themenbereiche, für die der BSVH keine Fachgruppen eingerichtet hat, stehen Beauftragte den Ratsuchenden zur Seite. Im Einzelnen können Sie sich an folgende Beauftragte wenden:

### **Beauftragter für Barrierefreiheit: Karsten Warnke**

(siehe 2.1.2)

### **Tourismusbeauftragter: Reinhard Bugarski**

Die Aufgaben des Tourismusbeauftragten sind Beratung und Hilfestellung zur Planung und Durchführung von Reise- und Urlaubsangeboten. Aufsuchen von Urlaubsorten, Hilfe bei der Buchung etc. Bei den Angeboten ist es besonders wichtig, zu prüfen, inwieweit Reiseangebote und Reisemöglichkeiten barrierefrei sind; kann eine Reise allein durchgeführt werden oder sind Hilfsangebote von Hilfsorganisationen erforderlich. Ist der ausgesuchte Ort für eine Urlaubsreise geeignet usw. Prüfung ob der Kunde in der Lage und bereit/geeignet ist einen von ihm gewünschten Urlaub durchführen zu können. Vorrangig ist die Eigeninitiative des Urlaubsmachenden. Wir können nicht die Planung etc. für einen Urlaub übernehmen. Als oberstes Gebot für alle gilt:

„Es gibt keinen Urlaub, den man nicht machen kann. Es sei denn, man macht ihn nicht“

Nachdem die Coronazeit /Pandemiezeit sich langsam auflöste, kam auch wieder allmählich der Tourismus in Schwung.

Die Tourismusbranche hat sich bis auf ein paar Ausnahmen wieder gut aufgestellt und entsprechend gut bis sehr gut erholt.

Hier wird unterschieden zwischen Hotellerie Gewerbe und Gastronomie. Während die Gastronomie immer noch auf Grund von so genannten „Personalmangel“ und steigenden Preisen durch die wieder „eingeführte Mehrwertsteuererhöhung“ schwächelt, hat sich das Hotelgewerbe mit seinen Übernachtungen fast an das Jahr 2019 angeschlossen. Hamburg ist hier u.a. mit seinen Übernachtungen im Jahr 2023 und dem Tourismusansturm im oberen Drittel (Spitzenfeld des Rankings) angelangt.

Diese Entwicklung hat sich anscheinend noch nicht so richtig oder kaum oder gar nicht auf die Reisefreude unserer Mitglieder ausgewirkt. Es sieht manchmal noch

nach Reismüdigkeit aus, da viele durch die letzten drei Jahre Tourismuserlebnis verunsichert sind. Auf das Aura-Hotel hat sich dies anscheinend, zum Glück, so wie gar nicht ausgewirkt.

Im Jahr 2023 habe ich insgesamt acht Anfragen von reiseleidigen Mitgliedern aus den unterschiedlichen Bundesländern erhalten.

Hierbei handelte es sich fast ausschließlich immer um Kurztrips bzw. Städtereisen. Besonders war immer wieder Hamburg angefragt, danach kamen Dresden und Leipzig. Es folgten dann die Kurztrips in die verschiedensten Regionen der Bundesrepublik. Nachfrage für Auslandsaufenthalte gab es 2023 nicht.

Alle Anfragen, bis auf eine, konnten zufriedenstellend abgearbeitet und der Urlaub angetreten werden. Die nicht ermöglichte Reise konnte aus überzogenen Vorstellungen und Ansprüchen nicht erfüllt werden.

Ich gehe davon aus, dass auf Grund der Erholung der Tourismusbranche auch die Nachfrage an Reisen 2024 bei allen steigen wird.

## **Hörfilmbeauftragte/r: Hilding Kissler / Hela Michalski**

Nach dem plötzlichen Tod des langjährigen Hörfilmbeauftragten Hilding Kissler wurde im Juni 2023 Hela Michalski zur Beauftragten für Hörfilmfragen bestimmt. Die Hörfilmbeauftragte setzt sich maßgeblich für mehr Angebote mit Audiodeskription ein. Dies betrifft die Angebote im Fernsehen. Aber auch die der Hamburger Theater und Musicalhäuser. Der Hörfilmbeauftragte nimmt im Namen der Interessenvertretung an den jährlich stattfindenden Gesprächen mit dem NDR teil. Bei diesen geht es darum, den aktuellen Status beim Ausbau der Angebote mit AD im NDR-Programm zu besprechen und notwendige Verbesserungen anzumahnen. Das Treffen beim NDR fand am 24.10.23 statt. U.a. wurden Probleme beim Auffinden von Hörfilmen in den Mediatheken angesprochen.

Im Juni setzte sie sich im Gespräch mit der Leitung des Hamburger Filmfestes dafür ein, öffentlich geförderte Filme, die eine AD haben, auf dem Hamburger Filmfest sehingeschränkten Menschen verfügbar zu machen. Bei Videocalls hat u.a. der BSVH für die Vereinfachung der Kartenreservierungen Tipps gegeben.

Leider sind keine geförderten Filme gezeigt worden, sondern ein Sponsor hat zwei Filme mit AD versehen, die dann jeweils zweimal spätabends liefen.

## 5.2 Vom BSVH initiierte Bündnisse

### Bündnis „Mobilitätswende – nur mit uns!“

Im Januar 2021 tat sich der BSVH mit zahlreichen wichtigen Organisationen in Hamburg zum Bündnis „Mobilitätswende – nur mit uns zusammen!“. Auslöser war die Umsetzung zahlreicher Verkehrsprojekte, die die Stadt Hamburg im Rahmen der „Mobilitätswende“ im Eilverfahren umsetzte. Die Partner kritisierten in dem Zusammenhang, dass die Themen Barrierefreiheit und Verkehrssicherheit für zu Fuß gehende Menschen vorab nicht mit den entsprechenden Stellen abgestimmt waren. Das Bündnis fordert daher die Einrichtung eines „Arbeitskreises Mobilitätswende“.

Im April stellten das Bündnis und die Behörde für Verkehr und Mobilitätswende (BVM) eine gemeinsame Willenserklärung unterzeichnet. In ihr sind die Ziele zur Verbesserung der Lebensqualität, zur Teilhabe aller Menschen an den Mobilitätsangeboten der Stadt Hamburg und zur Umsetzung einer Mobilitätswende für alle festgehalten.

Wesentliches Ziel der Bündnispartner ist es, Barrierefreiheit und die Belange von Menschen mit Behinderungen von Anfang an bei allen Vorhaben im Rahmen der Mobilitätswende mitzudenken und zu berücksichtigen. Hierfür wurde unter anderem eine gemeinsame Arbeitsgruppe „Inklusive Mobilitätswende“ bei der BVM eingerichtet.

Das Bündnis besteht aus:

- Blinden- und Sehbehindertenverein Hamburg e.V. (BSVH)
- Bund der Schwerhörigen e.V. (BdS)
- FUSS e.V. Hamburg
- Landesarbeitsgemeinschaft für behinderte Menschen (LAG)
- Landes-Seniorenbeirat Hamburg (LSB)
- Lebenshilfe Landesverband Hamburg e.V.
- Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband Hamburg e.V.
- Sozialverband Deutschland, SoVD Hamburg
- Sozialverband VdK Hamburg

## Aktionsbündnis „Sehen im Alter“

Am bundesweiten Sehbehindertentag, dem 6. Juni 2023 lud der BSVH zahlreiche Institutionen in Hamburg zu einem Treffen ein, bei dem das regionale Aktionsbündnis "Sehen im Alter" gegründet wurde. Mit dem Zusammenschluss vernetzen sich Expertinnen und Experten in Hamburg, um sich der Herausforderung einer Volkskrankheit – dem Sehverlust im Alter – zu stellen.

Denn bei altersbedingten Augenerkrankungen, die zu einem Sehverlust führen können, sind die Dimensionen einer Volkskrankheit inzwischen erreicht. Das führt zu Herausforderungen, die auch in Hamburg Akteure aus unterschiedlichen Bereichen betreffen. Als Aktionsbündnis soll nun daran gearbeitet werden, dass vermeidbarer Sehverlust verhindert wird und Menschen, die von Sehverlust betroffen sind, in Hamburg optimal beraten und unterstützt werden.

Die Schirmherrschaft übernahm Melanie Schlotzhauer, Senatorin für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration.

Das Netzwerk orientiert sich am bundesweiten Netzwerk „Sehen im Alter. Es wurde vom Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband e.V. (DBSV) und der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO) 2014 gegründet.

Das Hamburger Aktionsbündnis besteht derzeit aus den Expertinnen und Experten folgender Institutionen:

- Augenklinik Asklepios Klinik Nord – Heidberg
- Augenklinik des UKE
- Blinden- und Sehbehindertenverein Hamburg e.V.
- Berufsverband der Augenärzte e.V. - Landesvorsitz Hamburg
- Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste (BPA) – Landesgeschäftsstelle Hamburg
- Diabetikerbund Hamburg e.V.
- IRIS e.V. – Institut für Rehabilitation und Integration Sehgeschädigter
- Hamburger Landesarbeitsgemeinschaft für behinderte Menschen (LAG)
- Hamburger Blindenstiftung
- Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V. (HAG)
- Landes-Seniorenbeirat (LSB)

- Norddeutsche Hörbücherei e.V.
- PARITÄTISCHER Wohlfahrtsverbands Hamburg e.V.
- PRO RETINA Deutschland e.V. - Regionalgruppe Hamburg
- Stiftung Centralbibliothek für Blinde
- Sozialverband VdK Hamburg
- Sozialverband Deutschland, SoVD Hamburg

## 5.3 Mitgliedschaften und Kooperationen

### **DBSV**

Der BSVH ist Mitglied im Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband (DBSV). Der Verein arbeitet in vielerlei Hinsicht eng mit dem Dachverband zusammen.

Selbstverständlich nehmen Mitglieder von Vorstand und Geschäftsführung an den zweimal im Jahr stattfindenden Verwaltungsratssitzungen des DBSV teil und bringen dort die Standpunkte und Erfahrungen des BSVH ein. Gleiches gilt für unsere Fachgruppen-Vertreter\*innen, die an bundesweiten Treffen teilnehmen.

Schon seit 2017 beteiligt sich der BSVH an der DBSV-Initiative „Sehen im Alter“. Die Initiative richtet sich an Fachkreise und konzentriert sich auf die politische und gesellschaftliche Arbeit für Menschen, die von Sehverlust im Alter bedroht oder betroffen sind. So will das Projekt eine Plattform schaffen, um Bedarfe zu zeigen, Modelle zu präsentieren, Lösungen zu entwickeln, Bündnisse anzuregen, Entscheidungsträger zu informieren. Zur Unterstützung des Projektes vernetzt sich das Projekt „Sehen im Alter“ mit anderen Organisationen wie der BASGO, mit Sozialverbänden, Wissenschaft, Medizin und Politik.

Auf der anderen Seite profitiert der BSVH vom DBSV. So macht sich der Verband auf der Bundesebene für viele Dinge stark, von denen blinde und sehbehinderte Menschen auch in Hamburg profitieren. Eine bundesweite Interessenvertretung für die Belange seheingeschränkter Menschen ist nötig und sinnvoll. Der BSVH trägt mit seinem engagierten und motivierten Team hierzu bei.

### **Der Paritätische Hamburg**

Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband Hamburg ist einer der sechs anerkannten Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege. Ihm sind in Hamburg über 400 selb-

ständige Mitgliedsorganisationen mit weit über 1.000 sozialen Diensten und Einrichtungen angeschlossen. Er repräsentiert und fördert seine Mitgliedsorganisationen in ihrer fachlichen Zielsetzung und ihren rechtlichen, gesellschaftlichen, organisatorischen und wirtschaftlichen Belangen. Auch der BSVH ist Mitglied im PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband Hamburg. Der Verein profitiert von der fachlichen Unterstützung des Verbands, beispielsweise in arbeitsrechtlichen Fragen, durch Referenten für Fortbildungen oder durch Informationen zu den aktuellen Corona-Regelungen. Auch profitiert der BSVH von den Rahmenverträgen des PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverbands Hamburg, z.B. durch Vergünstigungen beim Vertrag mit dem Arbeitsschutz-Anbieter des Vereins.

## **Hamburger LAG für behinderte Menschen**

Der BSVH ist Mitglied in der Hamburger Landesarbeitsgemeinschaft für behinderte Menschen e.V. (LAG). Sie wurde 1975 gegründet und ist der Zusammenschluss von fast 70 Organisationen behinderter und chronisch kranker Menschen, ihrer Freunde und Angehörigen, die im Geiste der Hilfe zur Selbsthilfe zusammenarbeiten, um die Interessen behinderter und chronisch kranker Menschen in der Freien und Hansestadt Hamburg zu koordinieren. Die LAG übernimmt die Vertretung gegenüber Öffentlichkeit, Behörden, Institutionen und in Beteiligungsgremien. Der Geschäftsführer des BSVH, Heiko Kunert ist der Vorstandsvorsitzende der LAG.

## **Bezirkliche Arbeitsgemeinschaften der Menschen mit Behinderung**

Der BSVH engagiert sich auch auf der Bezirksebene als Mitglied in mehreren Behindertenarbeitsgemeinschaften. Gudrun Kissler-Bode mit einer Sprechstunde in Niendorf

## **IRIS e.V.**

Der BSVH ist Mitglied im Institut für Rehabilitation und Integration Sehgeschädigter - IRIS e.V. und als Verein der 2. Vorsitzende von IRIS, vertreten durch Heiko Kunert. In dieser Funktion tauscht er sich regelmäßig mit der Direktorin Karen Finke über die Belange des IRIS aus und vertritt den BSVH bei Mitgliederversammlungen und Vorstandssitzungen. Vorstandsvorsitzende ist BSVH-Mitglied Ivanka Kobsch.

## **Stiftung Centralbibliothek für Blinde und Norddeutsche Hörbücherei e.V.**

### **Stiftung Centralbibliothek für Blinde**

Die Bibliothek produziert, erwirbt und verleiht Bücher in Brailleschrift, die per kostenfreier Blindensendung verschickt werden. Während der Pandemie-Zeit erweist sich der Versandservice als ideale Methode, um blinde Menschen mit Literatur zu versorgen. Die Zahl der Leserinnen und Leser, die Kurzschrift lesen können nimmt allerdings ab und daher ist auch die Zahl der verliehenen Bücher und Zeitschriften rückläufig. Die Mitarbeiterinnen vermitteln gern auch Buchtitel, die in anderen Bibliotheken stehen und nutzen für die Recherche digitale Kataloge. Die tägliche Arbeit erfolgt im Wechsel zwischen Home-Office und Präsenz und diese inzwischen schon gewohnte Arbeitsweise ist eine positive Entwicklung, die in Zukunft beibehalten wird.

Ivanka Kobsch, Heiko Kunert, Angelika Antefuhr und André Rabe sind im Vorstand der Stiftung.

### **Norddeutsche Hörbücherei e.V.**

Die Hörbücherei produziert Hörbücher, die von professionellen Sprecherinnen und Sprechern eingelesen werden. Außerdem werden Hörbücher unter allen Hörbüchereien des deutschsprachigen Raums ausgetauscht und so kann das Angebot jedes Jahr um 2.000 Hörbuchtitel erweitert werden. 70 % der Hörerinnen und Hörer, die meist im hohen Seniorenalter die Sehkraft verloren haben, erhalten Hörbücher auf CD und nutzen DAISY-Abspielgeräte für das bequeme Hören der Hörbücher. 30 % nutzen digitale Möglichkeiten und hören Hörbücher über Smartphone, Tablet oder Computer. Die dafür notwendigen Programme können kostenfrei heruntergeladen werden und finden sich auf der Internetseite: <https://norddeutsche-hoerbuecherei.de/>

Heiko Kunert vertritt den BSVH in der Mitgliederversammlung des Vereins NBH und ist auch im Vorstand der NBH.

## **Hamburger Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung (HAG)**

Die Hamburger Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung (HAG) macht sich stark für eine sozialogenbezogene Gesundheitsförderung und Prävention im Stadtteil, in der Familie, Kita, Schule, im Betrieb oder im Alter – überall dort, wo Menschen in Hamburg leben, lernen und arbeiten.

Der BSVH engagiert sich seit vielen Jahren auch im Bereich der Gesundheitsförderung. Seit 2014 mit dem jährlich stattfindenden Kurs "10 Themen bei Sehverlust". Auch die Angebote zur Förderung der Resilienz und die psychologische Beratung haben sich sehr gut etabliert. Zudem ist der BSVH Mitglied im bundesweiten Netzwerk „Sehen im Alter“, und mit den Satzungsänderungen 2018 hat er sich für Augenpatient\*innen als ordentliche Mitglieder geöffnet und ist somit auch nach außen sichtbar zu einer Patienten-Organisation geworden. Das Thema Augengesundheit spielt auch in der Beratung eine immer größere Rolle.

Mit der Mitgliedschaft in der HAG und der damit verbundenen Vernetzung mit anderen relevanten Akteuren trägt der BSVH dieser Entwicklung und seiner Verantwortung als Patienten-Organisation Rechnung.

### **Erich-Quenzel-Stiftung**

Die Erich-Quenzel-Stiftung wird in der Geschäftsstelle des BSVH verwaltet. Verantwortlich dafür sind Wiebke Larbie und Annette Schacht. Frau Schacht ist hauptsächlich für Anträge zuständig.

Die Korrespondenz mit der Stiftungsaufsicht, wie z.B. über die Tätigkeit der Stiftung im vorangegangenen Geschäftsjahr, inkl. Bericht über die Erfüllung des Stiftungszweckes liegt im Aufgabenbereich von Frau Larbie. Der Stiftungsvorstand bestand 2023 aus drei Personen, von denen zwei vom BSVH benannt wurden. Nach dem Tod Hilding Kisslers, der auch den Vorsitz im Vorstand innehatte, übernahm Heiko Kunert den Vorsitz. Neues Mitglied seitens des BSVH ist Axel Fandrey. Drittes Vorstandsmitglied ist Dietrich Wersich.

## 5.4 Mitarbeit in anderen Organisationen und Gremien

Über die beschriebenen Mitgliedschaften ist der BSVH aktiv mit Vertreterinnen und Vertretern in folgenden weiteren Gremien vertreten:

- Hamburger Blindenstiftung: Ingo Dreher
- Landesbehindertenbeirat: Heiko Kunert, Karsten Warnke, Thorsten Wolfsdorf und Petra Voetmann
- Inklusionsbeirat Bezirk: Altona Björn Beilfuß
- Inklusionsbeirat Bezirk Nord: Karsten Warnke
- Seniorenbeirat Nord: Reinhard Bugarski
- Seniorenbeirat Mitte Ralf Bergner

# 6. Geschäftsstelle

## 6.1 Mitgliedercenter

Die Mitglieder/ Neumitglieder haben sehr unterschiedliche Probleme, Sorgen und Erwartungen an den BSVH und sein Team. Ziel ist das Erkennen der individuellen Bedürfnisse und entsprechend darauf einzugehen. Neumitglieder sollen Orientierung über die Vielfalt der Angebote erhalten und sich gut aufgenommen fühlen. Professionelles und seriöses Auftreten gegenüber Mitgliedern und Nichtmitgliedern und das Sicherstellen eines reibungslosen Ablaufs durch zuverlässiges Führen von Listen und der Datenbank sind dabei besonders wichtig.

Beratungen finden persönlich oder telefonisch statt, wobei u.a. die Daten für den Aufnahmeantrag abgefragt werden und ggf. auch die Bankverbindung für das Lastschriftverfahren. Bei telefonischen Beratungen werden die vorbereiteten Anträge und Einzugsermächtigungen dem potenziellen Mitglied per Post oder ,E-Mail zugesandt und müssen von ihm nur unterschrieben zurückgereicht werden. Zu den Adressen werden die Wahlbezirke hinzugefügt und in die Datenbank eingegeben. Es werden Begrüßungsschreiben an die Neu-Mitglieder verschickt sowie ein Mitgliedsprofil an die zuständigen Bezirksgruppenleiter gemailt. Entsprechendes gilt für Kündigungen und das Ausscheiden von Mitgliedern durch Tod.

Das Mitgliedercenter organisiert die jährliche Mitgliederversammlung und unterstützt die Bezirksgruppenleiter\*innen bei der Organisation von Weihnachtsfeiern, runden Geburtstagen und Neumitgliedertreffen.

### **Kassenführung und Beitragsüberwachung**

Abrechnungen mit Vorstandsmitgliedern, Bezirksgruppenleitern, Stadtteilbetreuern und Fach- und Sondergruppenleitern sind Bestand der Arbeit des Mitgliedercenter sowie die Verbuchung der jährlichen Beitragseinzüge und die zu verschickenden Mahnungen nach Rücklauf von Lastschriften, die Verbuchungen von einzelnen Beiträgen etc.

Über das Kassenbuch werden die mobilen sozialen Dienste, die Mehrfachbehindertearbeit und die Teilnehmerbeiträge für Veranstaltungen, Ausflüge und Weihnachtsfeiern abgerechnet.

In der Mitgliederdatenbank werden Mitgliedsanträge eingeben, Adressänderungen, Änderungen von Bankverbindungen, Rufnummern, E-Mail-Adressen, sowie Änderungen von Wahlbezirken vorgenommen und ggf. Weitergabe an die entsprechenden Bezirksgruppenleiter.

## Haftpflichtversicherung

Der BSVH bietet eine sehr günstige Personen- und/oder Hundehaftpflicht-Gruppenversicherung durch die Generali Versicherung AG an. Das Mitgliedercenter bescheinigt Hundehaltern den Versicherungsschutz für das Ordnungsamt, erfasst An- und Abmeldungen, kontrolliert die Prämienzahlungen und ist bei Meldungen der Schadensfälle behilflich. Die Generali AG bekommt jährlich Listen mit den Versicherten. Bei der Hundehaftpflicht werden Name, Chip-Nr., Rasse, Farbe und Geburtsdatum verlangt. Führhunde werden kostenlos mitversichert. Der Führhundstatus muss nachgewiesen werden. Diese Daten werden vom Mitgliedercenter erfasst und an die Versicherung weitergeleitet.

## 6.2 Ehrenamtskoordination

Im BSVH gibt es rund 96 Ehrenämter. Rund 55 Mitglieder nehmen diese Ämter wahr, zum Beispiel im Vorstand, im Verwaltungsrat, in Bezirksgruppen-Leitungen, in der Mitgliederbetreuung, in Stammtisch- oder Fachgruppen-Leitungen, als Beauftragte z.B. für Tourismus oder Barrierefreiheit, als iPhone-Übungsleiterinnen und -leiter, als Abgesandte in Arbeitskreisen, als Mitglieder in Beiräten, Stiftungen oder in befreundeten Organisationen wie der Landesarbeitsgemeinschaft für behinderte Menschen oder dem DBSV.

### Die Aufgaben im Rahmen der Ehrenamtskoordination sind u.a.:

- Gewinnung von Gremien-Mitgliedern und ehrenamtlich Mitarbeitende Selbsthilfe-Angebote im BSVH,
- Unterstützung von ehrenamtlichen Gremien und Selbsthilfeaktivitäten,
- Sensibilisierung für ein reibungsloses Miteinander im wechselseitigen Zusammenspiel von Ehren- und Hauptamt und Leitung des Arbeitskreises Hauptamt-/Ehrenamt,
- Vermittlung, Entwicklung und Durchführung von Informations- und Fortbildungsangeboten.
- Für die Gewinnung, Vermittlung und Unterstützung von Zeitspendende, die nicht Mitglied im BSVH sind, ist im Januar eine eigenständige Teilzeitstelle im BSVH eingerichtet worden.

## Schwerpunkte der Arbeit 2023

Der Beginn des Jahres 2023 stand ganz im Zeichen der Übergabe der Zuständigkeit für Zeitspendende an Dagmar Holtmann, die diese Aufgabe übernommen hat. Zeitspendende konnten im Laufe des Jahres die ehrenamtliche Arbeit von Mitgliedern wesentlich besser unterstützen als in den Vorjahren.

Eine wichtige Aufgabe ist die Beratung und Unterstützung der BSVH-Gremien-Mitglieder bei ihren ehrenamtlichen Aufgaben.

So hilft jetzt u.a. eine Checkliste den Bezirksgruppen-Leitungen bei der Planung und Durchführung von Veranstaltungen, wie z.B. Freizeiten und Ausflüge.

Ein Gesprächsleitfaden, stellt nunmehr sicher, dass ehrenamtlich mitarbeitende Mitglieder eine individuelle und optimale Unterstützung bei der Aufnahme eines Ehrenamtes erhalten.

2023 sind acht neue ehrenamtlich Mitarbeitende in ihre Aufgaben eingewiesen worden. Vier Mitglieder sind aus ihren Ehrenämtern ausgeschieden.

Nach längerer Zeit konnte die Bezirksgruppen-Leitung West neu gewählt werden, so dass jetzt alle vier Bezirksgruppen wieder über eine Leitung verfügen und im Vorstand vertreten sind. Die neuen ehrenamtlich Mitarbeitenden wurden – soweit erforderlich - technisch ausgestattet und geschult. Die Kosten hierfür werden von Stiftungen übernommen.

Dieses Jahr fand an Stelle eines Neujahrsempfangs ein Herbstempfang, und zwar am 25. Oktober, statt, um die Arbeit der ehren- und hauptamtlich Mitarbeitenden zu würdigen.

Wie auch im Vorjahr konnten ehrenamtlich Mitarbeitenden Fortbildungsangebote vermittelt werden. Ein gemeinsames Fortbildungsangebot stellte wiederum die Ehrenamtstagung im Aura-Hotel vom 17. Bis 19. November dar. Hier konnten insbesondere Mitgliederbetreuende Informationen über Teilhabeleistungen erhalten. Ein weiteres Thema war die Aktivierung, Reaktivierung und das Gewinnen von Mitgliedern für die Ehrenamtsarbeit.

Der Arbeitskreis Hauptamt/Ehrenamt ist ein wichtiges Instrument der Ehrenamtskoordination zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamt. Er tagte 2023 viermal. Dem AK gehören rund 15 ehrenamtlich und hauptamtlich Mitarbeitende an. Der Arbeitskreis konnte wesentliche Impulse für das Zusammenwirken von Haupt- und Ehrenamt geben.

Die Unterstützung der ehrenamtlich durchgeführten iPhone-Übungsgruppen wur-

de fortgesetzt und versucht, das Angebot zu erweitern, was voraussichtlich 2024 gelingen kann.

## 6.3 Koordination der Zeitspendenden

Im Januar 2023 übernahm Dagmar Holtmann die Koordination der Zeitspenderinnen und Zeitspender von Karsten Warnke. Ziel dieser neuen zusätzlichen Stelle ist es, diesem Personenkreis eine intensivere Betreuung und eine stärkere Anbindung an den Verein anzubieten. Zurzeit sind ca. 40 Zeitspendende aktiv.

Sie stehen Gruppenleiterinnen und -leitern als Assistenz zur Verfügung, übernehmen Begleitungen zu Veranstaltungen und führen regelmäßige Hausbesuche bei einzelnen Mitgliedern und vereinzelt auch anderen sehgeschädigten Menschen, die nicht dem BSVH angehören, durch.

### Ziele des Zeitspendenmanagements

- Sensibilisierung von Zeitspendenden für die Belange blinder und sehbehinderter und von Sehverlust bedrohter Menschen.
- Förderung der Kontakte zwischen sehenden und blinden Menschen,
- Ermöglichung der Teilhabe unserer Mitglieder an Aktivitäten im kulturellen, sozialen und sportlichen Leben in unserer Stadt,
- Begegnung auf Augenhöhe zwischen Zeitspender\*Innen und Betroffenen,
- Perspektivenwechsel und -erweiterung bei den Zeitspender\*Innen,
- Als Koordinatorin von Zeitspenderinnen und Zeitspendern übernimmt Dagmar Holtmann folgende Aufgaben:
- Gewinnung, Beratung und Begleitung von Zeitspender\*Innen, die sich im BSVH engagieren möchten,
- Pflegen des Netzwerks zu Freiwilligenagenturen und anderen Organisationen,
- Vermitteln von Zeitspender\*Innen an Gruppen, des BSVH, Vereinsmitgliedern und von Sehverlust betroffenen Menschen außerhalb des Vereins,
- Organisation und Durchführung regelmäßiger Treffen,
- Fortbildungsangebote im BSVH und in anderen Organisationen,

- Sensibilisierung von Zeitspendenden für die Belange blinder und sehbehinderter und von Sehverlust bedrohter Menschen.

Zunächst war es für mich sehr wichtig, mich als neue Koordinatorin den Gruppen des Vereins und den Zeitspender\*Innen, die bereits im BSVH tätig waren, vorzustellen.

Vierteljährlich führe ich Treffen für die Zeitspendenden durch, bei denen sie sich besser kennen lernen, austauschen können, den Verein kennenlernen und neue Impulse bekommen. An den Treffen nahmen durchschnittlich 14 Zeitspender\*Innen teil. Über diese Treffen hinaus stehe ich für Einzelgespräche zur Verfügung, um Fragen zu klären, die die Zeitspender\*Innen bewegen.

Viele von ihnen sind berufstätig und können sich fast ausschließlich in den Abendstunden und an den Wochenenden aktiv einbringen.

Über die Internetseiten des Vereins, über die Gesuche, die ich bei den Freiwilligenagenturen veröffentliche und durch Mund-zu-Mund-Propaganda erfahren die Interessentinnen und Interessenten an einer Zeitspende von der Arbeit des Vereins. Nach der ersten Kontaktaufnahme treffen wir uns für ca. eine Stunde in der Regel im Verein zu einem Erstgespräch. Dort stelle ich ihnen die Angebote des Vereins, bei denen sie sich einbringen können vor und bespreche mit ihnen, wo sie weitere Unterstützung bei der Wahrnehmung der von ihnen gewählten Aufgaben benötigen.

Auf der anderen Seite wenden sich Gruppenleiter\*Innen und einzelne Mitglieder aus dem Verein an mich, um Unterstützung durch eine Zeitspende zu erhalten. Diese Bitten platziere ich dann in unserem Kreis von Zeitspender\*Innen und bei Freiwilligenagenturen. In der Regel findet sich dann jemand, der diese Aufgaben übernimmt.

Weiterhin nehme ich regelmäßig an zwei Fachkreisen des Aktivoli Landesnetzwerks e.V. teil:

Der Fachkreis „Besuchen und Begleiten“ besteht aus Hauptamtlichen Mitarbeiter\*Innen verschiedener Organisationen, die Besuchs- und Begleitdienste koordinieren. Der Fachkreis organisiert Fortbildungen für Freiwillige aus den Besuchsdiensten, tauscht sich mit Mitarbeiter\*Innen aus Hamburger Behörden aus und versucht Unterstützungen behördlicherseits zu erhalten. Gerade in den Fortbildungen für Ehrenamtliche kann ich hier die Perspektive sehgeschädigter Menschen und die Erfahrung derer, die sie begleiten, einbringen.

Der Fachkreis „Engagement ohne Barrieren“ verfolgt das Ziel, Behinderte Men-

schen in ehrenamtliche Tätigkeiten einzubinden. Dieser Fachkreis versucht durch Broschüren, Beratungen und Veranstaltungen öffentliche und private Organisationen für das Thema freiwilliges Engagement behinderter Menschen zu sensibilisieren und zu beraten. Außerdem tauschen wir uns über Fördermöglichkeiten aus. Ende des Jahres habe ich gemeinsam mit Frau Schacht und Frau Diesmann eine Fortbildung geplant, die Anfang 2024 durchgeführt wurde. Ebenso habe ich ein Teambuilding im Dialog im Dunkeln organisiert.

## 6.4 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Mit den klassischen Presseaktivitäten wie das Versenden von Pressemitteilungen, das Vermitteln von Protagonisten für Medienberichte, die Organisation von Veröffentlichungen in Sonderbeilagen und die Schaltung von Werbeleistungen in Zeitungen sowie die Veröffentlichung über vereinseigene Kanäle wurden folgende messbare Ergebnisse erzielt:

### Zusammenfassung der Ergebnisse 2023

- Es wurden 10 Pressemitteilungen versendet.
- Auf der Internetseite wurden 100 Nachrichten veröffentlicht.
- Zweimal wöchentlich erscheint der BVSH-Kompakt Newsletter.
- Einmal monatlich BSVH-intern, der Newsletter für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- Die Mitgliederzeitschrift „Augenblick mal...!“ erschien mit sechs Ausgaben.
- Der Podcast „Ganz Ohr“ ging mit neun Episoden on air.
- Der BSVH generierte zahlreiche Veröffentlichungen in Printmedien, im Radio sowie TV-Beiträge.

### Marketing

Für die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle sowie die Vertreterinnen und Vertreter aus Vorstand und Verwaltungsrat wurden in einem Fotoshooting offizielle Porträtfotos erstellt.

Der Verein produzierte mit einer professionellen Agentur einen Erklärfilm zum Thema „Umgang mit Betroffenen“.

## Aktionen

Zum Europäischen Protesttag der Menschen mit Behinderung (5. Mai) initiierte der BSVH maßgeblich eine öffentlichkeitswirksame Protest-Aktion mit weiteren 14 Organisationen gegen die E-Roller-Situation auf dem Rathausmarkt.

Anlässlich des Internationalen Tags der Menschen mit Behinderung am 3. Dezember startete der BSVH eine Sensibilisierungskampagne zum Umgang mit blinden und sehbehinderten Menschen mit dem Launch des Erklärfilms.

Der Verein war außerdem mit Infoständen vertreten, z.B. beim Hamburger Diabetestag.

## Internetpräsenz BSVH und AURA-Hotel

Aufgrund einer Verschärfung der Datenschutzbestimmungen für Internetseiten ist es derzeit nicht möglich, eine aussagekräftige Analyse über die Besuche und das Verhalten von Nutzerinnen und Nutzern der Internetseite zu erstellen.

## Social Media-Aktivitäten

Im Bereich Social Media hat der BSVH 2023 seine Reichweite weiter ausgebaut. Die Facebook-Seite des Vereins wird von 1.413 Nutzenden abonniert, das sind 51 mehr als 2022. Die Zahl der Follower bei Twitter ist gesunken, was dem allgemeinen Trend entspricht. Aktuell folgen dem BSVH 2.486 Nutzende bei Twitter. Das sind 49 mehr als im vorangegangenen Jahr (2022: 2.535).

Die Facebook-Seite des AURA-Hotels wird nur gelegentlich mit Informationen versehen und dient hauptsächlich der Möglichkeit, dass sich Urlauber austauschen können. Auf dieser Facebook-Seite sind die Zahlen wieder deutlich gestiegen. Die Zahl der Abonnierenden ist auf 615, also um 70 Personen, gestiegen.

## 6.5 Veranstaltungsplanung

Der BSVH entwickelt inklusive Freizeit- und Informationsveranstaltungen. Sie sollen Impulse geben, Spaß machen und Menschen mit unterschiedlichen Voraussetzungen ansprechen und zusammenbringen.

### Veranstaltungsreihe "Dienstagsveranstaltungen"

Diese Veranstaltungen finden dienstags statt und sind in aller Regel Vorträge und

Lesungen. Dabei soll ein möglichst breites Angebot aus den Bereichen Kultur, Medizin und Gesellschaft abgedeckt werden. Diese Veranstaltungen sollen die Gruppenangebote ergänzen und auch Menschen von außerhalb ansprechen. Die Veranstaltungen der Dienstagsreihe 2023 mindestens einmal im Monat im LBC statt.

## **Timmendorfer Krimitage**

Diese Veranstaltung findet einmal im Jahr statt und dauert 5 Tage. Im ersten Teil sollen die Teilnehmer\*innen die Möglichkeit haben, selbst kreativ zu werden und ein eigenes Hörspiel zu produzieren. Dies geschieht in kleinen Gruppen, so dass jeder und jede sich einbringen kann, alle Teilnehmer gestalten gleichberechtigt die Geschichte mit und sprechen eine Rolle.

Im zweiten Teil gibt es ein gemischtes Programm rund um das Thema Krimi, unter anderem mit Autor\*innen oder Referent\*innen aus dem Bereich Krimi oder Polizeiarbeit.

Diese Veranstaltung konnte wieder zum geplanten Zeitpunkt durchgeführt werden. Die Nachfolge wurde geregelt.

Robbie Sandberg, der schon seit vielen Jahren an der Planung und Durchführung der Krimitage beteiligt war, wird in Zukunft von Ivanka Kobsch und Christiane Jörger unterstützt. Sie werden dann zu dritt das Leitungsteam sein.

## **6.6 Projekt "Blindheit in den Medien"**

Das Projekt „Blindheit in den Medien“ umfasst rund 700 Romane, Kurzgeschichten, Spielfilme und Serien. Die Aufarbeitung soll in einem Abschlussbericht interessierten Menschen zugänglich gemacht werden.

Die Grundannahme ist, dass Unterhaltungs-Medien einerseits Einstellungen der Bevölkerung widerspiegeln und sie andererseits aber auch verbreiten und verfestigen.

Ziel ist es, immer wiederkehrende Muster und Stereotype aufzuzeigen und die oft nur verdeckte Diskriminierung (gönnerhafter Blick auf sehbehinderte Menschen, systematisches Ausblenden gesellschaftlicher und struktureller Barrieren etc.) sichtbar zu machen. Dies soll in vielen Aspekten aufgezeigt und mit konkreten Beispielen belegt werden.

Dieser Abschlussbericht soll eine eigene Seite im Internet bekommen. Die Auswer-

tung wird mit Titellisten und Inhaltsangaben der einzelnen Medieneinheiten verlinkt, so dass jede Aussage anhand von Einzelbeispielen belegt wird und auch sichtbar wird, wie häufig einzelne Themen, Motive und Klischees vorkommen.

Die Texte wurden mittlerweile lektoriert, es gibt bereits mehrere Zusagen von Gastautoren. Die Website wird gerade aufgebaut.

## 6.7 Fundraising

Der Arbeitsbereich Fundraising hat die Aufgabe mittels geeigneter Maßnahmen und dem Einsatz passender Instrumente Spenden, Fördermittel und Testamentverfügungen einzuwerben.

Hierzu zählen vor allem, die Vorbereitung, Durchführung und Nacharbeit von Spendenaktionen. Dreimal im Jahr erhalten die Spenderinnen und Spender einen persönlichen Brief, mit dem der Verein um finanzielle Unterstützung bittet, und in dem vor allem darüber berichtet wird, was der Spender mit seinem Engagement Gutes bewirkt. Zum Spendertag werden aktive Spenderinnen und Spender eingeladen mit dem Ziel, mit ihnen als Verein in einer wertschätzenden Verbindung zu bleiben.

Der Arbeitsbereich Fundraising berät Geschäftsführung und Vorstand zu den Entwicklungen und Möglichkeiten des Fördermittelmarktes allgemein und zu passenden Förderprogrammen, die auf die Belange des BSVH ausgerichtet sind. Für die Recherche, Antragstellung und Abrechnung mittels Verwendungsnachweis arbeitet die Fundraiserin eng mit der Geschäftsführung und den beteiligten Fachbereichen und -gruppen des BSVH zusammen.

Potenziellen Erblasserinnen und Erblassern wird im persönlichen Gespräch das Verständnis des Vereins im Umgang mit dem zum Ausdruck gebrachten letzten Willen vermittelt. Die Fundraiserin kann zudem allgemeine Auskunft zu Fragen rund um das Thema Testament und Nachlass geben.

Die starke finanzielle Basis des BSVH sind testamentarische Verfügungen in unterschiedlicher Form. Im Falle einer Alleinerbenverfügung erfüllt der Verein den letzten Willen des Erblassers auch dadurch, dass er umsichtig sein nachverbliebenes Eigentum sichtet und sich sorgfältig um die Auflösung seiner Wohnung und Abwicklung seiner Rechtsgeschäfte kümmert.

Komplexe testamentarische Verfügungen stellen eine unplanbare Herausforderung für den Arbeitsbereich Fundraising dar, werden aber weiterhin einen hohen

Stellenwert einnehmen, der ausgebaut werden wird.

Der BSVH realisiert und finanziert Projekte durch die Zuwendungen institutioneller Förderorganisationen. Auf Basis eines Antrags zu dem vom Förderer aufgestellten Förderziel werden den gemeinnützig wirkenden Organisationen, wie dem BSVH, teilweise große Summen zur Verfügung gestellt, um deren Ideen für das gesellschaftliche und soziale Gemeinwohl zu realisieren.

Planvolles Fördermittelmanagement erfordert umfangreiche zeitliche Ressourcen, die im Erfolgsfall zu hohen Zuschussbeträgen führen. Ziel ist es, diesen Bereich der Arbeitsstelle Fundraising auszuweiten und weiter erfolgreich zu gestalten.

## 6.8 Vereinsimmobilien

Der BSVH ist Eigentümer mehrerer Immobilien. Zur Durchführung aller bisher aufgeführten Angebote und Aktivitäten benötigt der BSVH entsprechende Räumlichkeiten. Außer dem AURA-Hotel in Timmendorfer Strand, Strandallee 196, 23669 Timmendorfer Strand ist das in Hamburg das Louis-Braille-Center (LBC), Holsteinscher Kamp 26, 22081 Hamburg.

Darüber hinaus besitzt der Verein ererbte und selbst gebaute Mietimmobilien in Hamburg (in den Stadtteilen Barmbek, Langenhorn, Lurup, Neustadt und Wandsbek) und in Wentorf. Gerade der Bereich der Mieteinnahmen ist für die Zukunftssicherung des BSVH besonders wichtig, denn er ist im Gegensatz zu Erbschaften oder Spenden gut planbar und auch relativ sicher. Um diese Einnahmen auch für die Zukunft zu sichern, ist es nötig, kontinuierlich in Renovierungen und Sanierungen zu investieren.

Die Mietimmobilien verwaltet der BSVH nicht selbst. Er hat hiermit die Firma AGESA Grundstücksgesellschaft mbH beauftragt.

Sofern entsprechende Anfragen vorliegen, vermietet der BSVH vorrangig an blinde und sehbehinderte Menschen. Dies erfolgt zu den gleichen Konditionen wie bei nichtbehinderten Mieterinnen und Mietern. Die Vermietung ist Teil der Vermögensverwaltung des BSVH.

## 6.9 Vereinsfinanzierung

Detaillierte Informationen zur Vereinsfinanzierung finden sich im Jahresabschluss mit Bilanz und Gewinn-und-Verlustrechnung. Zudem veröffentlicht der BSVH ab

diesem Jahr auf seiner Internet-Seite einen Finanzbericht mit den wichtigsten Eckdaten.

An dieser Stelle sollen die wichtigsten Einnahmequellen genannt werden:

Wie bereits im Kapitel zum Fundraising erwähnt, spielen Erbschaften eine wesentliche Rolle für die mittel- bis langfristige Vereinsfinanzierung. Das Jahr 2023 war mit Einnahmen aus Erbschaften von über 2,2 Mio. € diesbezüglich ein außergewöhnliches Jahr. Die hohen Erbschaften trugen im Wesentlichen dazu bei, dass ein positives Jahresergebnis erreicht werden konnte und rund 810.000 € in Rücklagen fließen konnten, die die Arbeit des Vereins in den kommenden Jahren absichern.

Die meisten Mietimmobilien des BSVH stammen aus Erbschaften, ebenso große Teile des Wertpapierdepots des Vereins. Mieteinnahmen und Wertpapiererträge sind relativ gut planbar. Die Vermögensverwaltung stellt somit eine sehr wichtige Säule der Vereinsfinanzierung dar.

Des Weiteren sind Mitgliedsbeiträge, Einnahmen aus Spenden und Zuwendungen von Stiftungen wesentlich für die Finanzierung des laufenden Geschäfts. Außerdem tragen die Nutzerinnen und Nutzer der Vereinsangebote mit Eigenanteilen ihren Beitrag bei.

Im Jahr 2023 hat der BSVH zwei größere Projekte begonnen: Dies sind „Bei Anruf Kultur“ und „WERTE.IT“. Ersteres wird weitestgehend durch die „Aktion Mensch“ gefördert, Letzteres aus Mitteln der Ausgleichsabgabe durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales. Fortgesetzt wurde in 2023 die teilweise Trägerschaft des Kompetenzzentrums für ein barrierefreies Hamburg. Die hier anfallenden Personalkosten werden von der Hamburger Sozialbehörde übernommen.

Das vom BSVH betriebene AURA-Hotel Timmendorfer Strand ist vom Finanzamt als gemeinnütziger Zweckbetrieb anerkannt. Es dient nicht der Gewinnerzielung. Vielmehr erfüllt der BSVH hiermit den Satzungszweck der Erholungsfürsorge für blinde und sehbehinderte Menschen. Somit tragen Vermögensverwaltung, Erbschaften, Spenden und Mitgliedsbeiträge auch zur Deckung der Kosten des Hotels bei.

Für das Jahr 2024 geht der BSVH aktuell von deutlich geringeren Einnahmen aus Erbschaften aus als im Vorjahr, bei gleichzeitig steigenden Sach- und Personalkosten. Die erwarteten Einnahmen liegen bei 5.247.000 €, die Ausgaben bei 5.377.000 €. Somit ergibt sich als operatives Ergebnis ein Minus von 130.000 €. Die Abschreibungen werden mit 520.000 € angesetzt. Somit ergibt sich bilanziell ein Fehlbetrag von 650.000 €, der aus den Rücklagen des BSVH auszugleichen sein wird.

## 6.10 Arbeitgeber

Der BSVH ist Arbeitgeber für mehr als 50 hauptamtlich Mitarbeitende in Hamburg und Timmendorfer Strand. Unter ihnen sind sowohl Vollzeit- wie auch Teilzeitkräfte und geringfügig Beschäftigte. Jede und jeder Einzelne von ihnen trägt dazu bei, dass der in der Satzung verankerte Vereinszweck umgesetzt werden kann. Unter den Mitarbeitenden gibt es eine Vielzahl von jahrzehntelang Beschäftigten. Der BSVH bedankt sich bei all seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Jahr 2023 geleistete Arbeit!

Im Jahr 2023 ist insbesondere das Hamburger Team gewachsen. Zunächst befristet wurden Teilzeitstellen für die Betreuung der sehenden Zeitspenderinnen und Zeitspender und für Schulungen im Umgang mit dem iPhone geschaffen. Des Weiteren wurden zwei neue Mitarbeiterinnen für das Projekt „Bei Anruf Kultur“ und zunächst vier Mitarbeitende für das Projekt „WERTE.IT“ eingestellt.

Die bisherige Empfangsmitarbeiterin wechselte in die Hilfsmittelberatung, so dass in der Folge für den Empfang eine neue Mitarbeiterin eingestellt wurde.

Die Vielzahl der Bewerbungen und die vorgenommenen Neueinstellungen zeigen ebenso wie die lange Betriebszugehörigkeit vieler Mitarbeitender, dass der BSVH ein attraktiver Arbeitgeber ist, der eine sinnstiftende Arbeit zu fairen Konditionen bieten kann. Dies ist gerade in Zeiten des hohen Fachkräftemangels eine wichtige Erkenntnis.

Besonders ausgeprägt ist der Fachkräftemangel im Hotel- und Gaststättengewerbe. Dies stellt den Betrieb des AURA-Hotels Timmendorfer Strand immer wieder vor Herausforderungen, insbesondere dann, wenn Stellen neu zu besetzen sind. Es dauert häufig sehr lang, bis geeignete Bewerberinnen und Bewerber gefunden werden können, was zu Mehrbelastungen bei den Kolleginnen und Kollegen vor Ort führt. Der BSVH ist sich dieser Herausforderung, die in den kommenden Jahren sicherlich nicht geringer werden wird, bewusst und versucht hier Lösungen anzubieten. Gleichzeitig ist er aufgrund seiner Gemeinnützigkeit stets zu sparsamem Handeln verpflichtet, so dass er nicht die gleichen finanziellen Möglichkeiten hat wie zum Beispiel Arbeitgeber aus der freien Wirtschaft.

# 7. Trägerorganisation

## 7.1 Kompetenzzentrum für ein barrierefreies Hamburg (KoBa)

Seit 2019 berät das "Kompetenzzentrum für ein barrierefreies Hamburg" Behörden, Ämter und öffentliche Institutionen zu allen Fragen der Barrierefreiheit. Der BSVH ist einer der Initiatoren des Netzwerks, seit 2014 hat der Verein für die Einrichtung dieser Institution gekämpft. Neben der LAG für behinderte Menschen und dem Verein Barrierefrei Leben e.V. ist der BSVH Träger des KoBa. Es bietet mit jeweils eigenem/eigener Fachberater\*in Beratungen zu den vier Fachbereichen Hochbau, Freiraum und Verkehr, Quartiersentwicklung und Information und Kommunikation. Beim BSVH sind zwei Mitarbeiter des Kompetenzzentrums angestellt: Wilfried Laudehr (Diplom-Betriebswirt und IT-Fachmann) für den Bereich Information und Kommunikation und Joachim Becker (Dipl.-Ing. Städtebau/Stadtplanung) für den Bereich der Freiraum und Verkehrsplanung.

### Information und Kommunikation

Der Beratungsbereich Information und Kommunikation (IuK) befasst sich im weitesten Sinn mit der digitalen Barrierefreiheit. Hier sind insbesondere Webseiten, Apps, also Programme für Handys und Tablets, aber auch digitale Dokumente, z.B. PDF-Dateien und PC-Anwendungsprogramme zu nennen. In einigen Beratungsfällen kommen aber auch weitere Themen hinzu, etwa im Bereich der Fahrgastinformation oder der sprachlichen Gestaltung von Texten.

Anders als im Vorjahr war die Beratung im abgelaufenen Jahr 2023 eher durch viele kleinere Einzelanfragen und -projekte geprägt. Große Projekte, die für außenstehende die Arbeit greifbar machen, waren rar. Trotzdem gab es genug zu tun und es konnten in den vielen Einzelberatungen wichtige Weichen gestellt werden.

In vielen Beratungen ging es sich um Webauftritte von Behörden, Vereinen und ähnlichen Organisationen. Mehrfach kommt aber auch die digitale Barrierefreiheit am Arbeitsplatz, insbesondere in Behörden, ins Blickfeld. Es scheint, dass die vorher geleistete Sensibilisierung für diesen Problembereich Früchte trägt. Besonders erfreulich ist, dass 2023 neue Adressatenkreise mit Schulungen angesprochen wurden:

- In Kooperation mit dem Integrationsamt wurde eine Fortbildung zum Thema Barrierefreiheit angeboten, die Interessierten aus der freien Wirtschaft zugänglich war. Ein Teilnehmerkreis, der durch die Art unseres Beratungsan-

gebotes bisher schwer zu erreichen war. Die ganztägige Veranstaltung wurde so gut angenommen, dass sie für das Jahr 2024 gleich zweifach im Katalog des Integrationsamtes angeboten wird.

- Auf Initiative der Sozialbehörde wurde eine Sensibilisierungsveranstaltung für Verwaltungsschüler\*innen angeboten. Geschult wurde der gesamte Abschlussjahrgang mit drei Parallelklassen. Die neue Zielgruppe liegt uns sehr am Herzen, da hier die Akteure von morgen ausgebildet werden. Die Maßnahme kam gut an und wird 2024 in leicht geänderter Form wieder angeboten.

## Verkehrs- und Freiraumplanung

Die Erörterungs- und Abstimmungsverfahren in zahlreichen Einzelprojekten und die Beratungen zu Einzelfragen liefen im Jahr 2022 wie in den Vorjahren weiter. Die positive Tendenz der Anerkennung des Koba als fachliche Instanz und guter Kooperationspartner hat sich weiterhin fortgesetzt.

Erfreulich ist in diesem Zusammenhang, dass immer öfter Vorhabenträger und Planungsbüros sich frühzeitig, also in den ersten Leistungsphasen, mit Fragen zur Barrierefreiheit an uns wenden. Allerdings ist auch immer noch zu beobachten, dass das Kompetenzzentrum erst dann angefragt wird, wenn Planungen bereits weit fortgeschritten sind und Korrekturen zugunsten der erforderlichen Barrierefreiheit schwierig und aufwändig sind.

Weiterhin ist die thematische Bandbreite der Anfragen sehr hoch. Zu den klassischen Arbeitsfeldern der Verkehrsplanung im öffentlichen Straßenraum und im ÖPNV kamen verstärkt Anfragen zu Informations- und Assistenzsystemen, Wegeleitungen, Absicherung von Baustellen etc. hinzu. Ebenso kamen öffentliche Grünflächen verstärkt in den Fokus des Beratungsbereichs. Hier gibt es erhebliche Regelungslücken bei der Durchsetzung der Barrierefreiheit.

2023 hat sich die Beratungstätigkeit sowie die Beteiligung an Erörterungs- und Abstimmungsverfahren qualitativ und quantitativ verstärkt.

Dabei hat sich die enge Verzahnung und Vernetzung mit wichtigen Akteuren der Interessenvertretung behinderter Menschen sehr bewährt. So konnte der Beratungsbereich das „Bündnis Mobilitätswende nur mit uns“, bestehend aus Sozial- und Behindertenverbänden, intensiv beraten und damit am Zustandekommen einer gemeinsamen Willenserklärung mit der Behörde für Verkehr und Mobilitätswende entscheidend mitgewirkt.

Aber auch mit den Akteuren der Planung im öffentlichen Raum, mit HVV und Ver-

kehrsunternehmen gab es eine engmaschige Kooperation. Regelmäßige Termine mit dem HVV, der Senatskoordinatoren für die Gleichstellung von behinderten Menschen, der Behörde für Verkehr und Mobilitätswende, der Behörde für Inneres und Sport etc. sorgten für einen schnellen und aktuellen Austausch über wichtige Themen und Aspekte der Barrierefreiheit.

Dies führte zu einer starken Zunahme von Beratungsgesprächen und Rückfragen. Erstmals konnte in diesem Jahr die Behörde für Wirtschaft und Innovation im Rahmen eines Einzelhandelskonzeptes beraten werden. Auch die Hafenfähren der HADAG waren ein neues Betätigungsfeld. Ebenso kam es erstmalig zu einem Kontakt mit der Busfahrschule der HHA.

Immer mehr kommen in der Beratungsarbeit grundsätzliche Themen und Konzepte hinzu, z.B. die barrierefreie Gestaltung von Haltestellenumfeldern, die Funktionalität barrierefreier Wegeketten, bezirkliche und gesamtstädtische Fußverkehrskonzepte etc. Ungeachtet dessen ist die Anzahl der vorhabenbezogenen Beratungen weiterhin sehr hoch.

Wiederum hat auch die Barrierefreiheit der Fahrgastinformation im ÖPNV eine große Rolle gespielt.

Weiterhin wurden wir zu mehreren städtebaulichen und freiraumplanerischen Wettbewerben als Sachverständige hinzugezogen.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf Vorträgen und Informationsveranstaltungen zur Barrierefreiheit im öffentlichen Raum. Vielfach kam es hier auch zu „Barriere-Erkundungen“, bei denen Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbst im Rollstuhl und mit Rollatoren, aber auch mit Simulationsbrillen und Langstöcken verschiedene Barrieren bewältigen mussten.

Weitere Informationen zum Kompetenzzentrum für ein barrierefreies Hamburg unter: <http://kompetent-barrierefrei.de/>

## 7.2 Bei Anruf Kultur

Bei Anruf Kultur – das war 2021 eine schnelle Idee, um Menschen während des Corona-Lockdowns einen Zugang zu Kultur per Telefon bieten zu können. Eine Idee, die Anbieter, Kulturschaffende und Teilnehmerinnen und Teilnehmer gleichermaßen sofort begeistert hat. Im Laufe der Zeit erhielten wir Anfragen von zahlreichen Museen aus ganz Deutschland, die sich für diese Form der Vermittlung

interessieren. Aufgrund der enormen Resonanz beschloss der BSVH, das Projekt auszubauen und dazu 2022 einen Projektantrag bei der Aktion Mensch zu stellen. Diesem wurde im April 2023 im vollen Umfang von über 300.000 Euro zugestimmt und eine Förderung für den Zeitraum 01.09.2023 bis 31.10.2026 ist gesichert.

Neben der Finanzierung der ersten vier Führungen für über 90 Museen/Kulturstätten, sind auch zwei neue Arbeitsplätze finanziert, die sich auf die Bereiche „Projektkoordination und Buchungsmanagement“ sowie die „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“ aufteilen. Daraufhin wurden im Herbst 2023 zwei neue Mitarbeiterinnen eingestellt, die das Projekt nun in den kommenden drei Jahren unterstützen.

Ziel des Angebots bis 2026: Bei Anruf Kultur agiert bundesweit und hat sich als inklusives und barrierefreies Vermittlungsformat per Telefon für kulturelle Angebote etabliert. Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen in der Moderation und/oder der Umsetzung der telefonischen Führungen wurden geschaffen.

Umsetzung der Ziele: Durch die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und das vereinfachte und unterstützte Buchungsmanagement werden weitere Kulturbereiche erschlossen, neue Zielgruppen erreicht und das Einsatzgebiet regional erweitert. Das Angebot schult die beteiligten Guides automatisch in der deskriptiven Beschreibung der Inhalte, wodurch auch sehbehinderte und blinde Menschen bei einer Führung vor Ort profitieren.

Im Jahr 2023 wurden des Weiteren Förderanträge an die Behörde für Kultur und Medien Hamburg (Bereich „Inklusive Kulturprojekte“) und an den Hamburger Fonds „Kultur für alle!“ gerichtet, die für das Jahr 2024 bewilligt wurden und Fördermittel in Höhe von 10.000 Euro bringen.

Im Jahr 2023 haben 75 Telefonführungen in 28 Häusern stattgefunden, für die sich insgesamt 798 Teilnehmende angemeldet haben. Neben Kunst- und Geschichtsmuseen sind Naturwissenschaften, Architektur, Technik und Literatur als Themen hinzugekommen. Ebenso wie echte Kulturdenkmäler.

Mittlerweile ist Bei Anruf Kultur in 15 von 16 Bundesländern vertreten.

## 7.3 Projekt "WERTE IT"

Der BSVH führt im Auftrag des BMAS in der Zeit vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2026 gemeinsam mit einem weiteren Partner das Projekt „WERTE IT - Inklusives Management für wertebasierte Informationstechnologie“ durch.

Oberstes Ziel des Projektes WERTE IT ist die Sicherung bestehender bzw. Schaffung neuer Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen mit unterschiedlichen Qualifikationen. Um dieses Ziel zu erreichen sollen u. a. Kompetenzstellen für "Inklusives Management" in Unternehmen und Systemhäusern, in der öffentlichen Verwaltung, den Integrationsämtern und bei Verbänden der Selbsthilfe aufgebaut werden.

# 8. Ausblick

## BSVH übernimmt neues DBSV-Corporate Design

Der Vorstand des BSVH beschloss im Oktober 2023, dass sich der Verein dem neuen Corporate Design des DBSV anschließen und mit der Umsetzung 2024 beginnen wird. Der Grund für die Neugestaltung des Verbands ist, dass man mit dem Logo alle Verbands- oder Vereinszielgruppen gleichermaßen ansprechen möchte.

Es wurde entschieden, dass man dazu nicht den etablierten Vereinsnamen verändern wird, sondern nur die dazugehörige Bildmarke. Im Logo ist also ab 2024 nicht mehr der Stockgänger zu sehen, sondern ein stilisiertes Auge, dessen linke Seite mit scharfen Linien gezeichnet ist. Die rechte Seite ist jedoch gerastert, so dass das Bild auf dieser Seite verschwommen wirkt. Als Verbandsfarbe entschied sich der DBSV für einen Purpurton.

Die Verantwortlichen des BSVH haben sich ebenfalls für die Übernahme des Corporate Designs entschieden, da sie möchten, dass sich zukünftig alle Zielgruppen, die der Verein anspricht – also auch die Zielgruppe der Augenpatientinnen und Augenpatienten -, von der Bildmarke des Vereins angesprochen fühlen. Die Fokussierung auf das Organ im Bild, und nicht mehr auf den Langstock, erscheint dabei als das ideal verbindende Element. Zudem haben Erfahrungen aus anderen Landesverbänden gezeigt, dass das neue Logo bei der Ansprache von Ratsuchenden als sehr positiv wahrgenommen wird.

Im Januar 2024 erschien bereits die erste Ausgabe der Mitgliederzeitschrift „Augenblick mal...!“ im neuen Design. Die Website des BSVH wurde in der ersten Januarwoche angepasst. Um Ressourcen zu sparen, werden Printprodukte nach und nach angepasst, wenn alte Ausgaben aufgebraucht sind. Auch die Geschäftsstelle wird perspektivisch in ihrer Gestaltung angepasst.

## 1. Hamburger Fachtag „Sehen im Alter“

Der BSVH veranstaltete in Zusammenarbeit mit Partner-Organisationen und Kliniken aus dem 2023 gegründeten Hamburger Aktionsbündnis „Sehen im Alter“ am 8. März 2024 erstmals einen gleichnamigen Fachtag in Hamburg. Die Veranstaltung richtete sich an Fachpersonal – Menschen, die beruflich mit Seniorinnen und Senioren arbeiten.

Angesprochen wurden mit dem Fachtag Pflegepersonal sowie Angestellte in Kliniken und Praxen oder Menschen, die in Senioreneinrichtungen und -treffs arbeiten.

Das Programm aus Vorträgen, Workshops, Sensibilisierungsübungen und einer Podiumsdiskussion informierte zum Erkennen einer Seheinschränkung und der Situation der Menschen nach einem Sehverlust. Die Referent\*innen gaben praktische Ratschläge für den Umgang mit den Betroffenen und Hilfen für den Arbeitsalltag.

Der Fachtag beschäftigte sich jedoch auch mit strukturellen Fragen: Wie kann die Vernetzung zwischen unterschiedlichen Disziplinen in Hamburg verbessert werden? Und wie können sich z.B. Pflegeeinrichtungen besser über Augenerkrankungen informieren?

Die Rückmeldungen der rund 150 Besucherinnen und Besucher, aber auch der Referent\*innen und Ausstellenden war absolut positiv.

Nach der Veranstaltung hatten die Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, die Veranstaltung anhand eines Feedback-Formulars zu bewerten, was rund ein Drittel auch tat, und die positive Wahrnehmung bestätigte. Auch die Referierenden und Aussteller gaben durchweg positive Rückmeldungen, auch noch Tage nach dem Fachtag. Einzig bei den Workshops wünschten sich die Teilnehmenden für die Zukunft einen größeren Spielraum für den Austausch.

## **Projekt Zukunftssicherung des BSVH: Vorstand holt externe Beratung an Bord**

Der Vorstand beschäftigt sich schon länger mit dem Vorhaben, eine externe Beratungsfirma zu engagieren. Nun wurde ein Partner gefunden, der den BSVH bei der Weiterentwicklung als Selbsthilfeorganisation berät und unterstützt. Der Grund ist, dass sich die Anforderungen an eine Selbsthilfeorganisation sowohl intern als auch extern in den letzten zehn Jahren verändert haben.

Hierfür drei Beispiele: Es wird immer schwieriger für uns, die Mitgliederzahlen zu stabilisieren und unsere Mitglieder zu motivieren, sich aktiv in unseren Verein einzubringen. Beispielsweise durch das Übernehmen eines Amtes oder, wie in diesem Newsletter auch Thema ist, bei der Präsentation des Vereins nach außen. Zum anderen wird der Verein von neuen Ratsuchenden zunehmend eher als Dienstleister wahrgenommen, denn als eine Selbsthilfeorganisation. Das ist auch in der Arbeit als Interessenvertretung gegenüber der Politik und der Arbeit mit Behörden spürbar, da immer weniger Menschen dazu bereit sind, ihre Interessen zu vertreten.

Kurz gesagt: Der Vorstand beschäftigt sich mit der Frage, ob der BSVH mit seinen jetzigen Strukturen den gesellschaftlichen Herausforderungen in Zukunft noch gewachsen sein wird. Dazu ist die Einschätzung von externen Experten unabdingbar. Der BSVH hat deshalb die heldenrat GmbH beauftragt, eine Beratungsfirma, die auch schon für andere gemeinnützige Organisationen, wie Aktion Mensch oder Plan International gearbeitet hat. Im ersten Schritt widmen sich die Experten von April bis Juli 2024 einer umfassenden Bestandsaufnahme.

## Aufklärung „Umgang mit Betroffenen“

Bereits im Dezember 2023 hatte der BSVH anlässlich des Internationalen Tags der Menschen mit Behinderung am 3. Dezember auf die Probleme im Umgang mit sehingeschränkten Menschen aufmerksam gemacht und klärte mit einem Animationsfilm auf. Anfang 2024 führte der Verein die Sensibilisierungskampagne auf seinen Social Media Kanälen fort und ließ dazu auch Betroffene selbst zu den Themen zu Wort kommen.

Oft wissen Menschen nicht, wie sie blinde und sehbehinderte Menschen am besten ansprechen und ihre Hilfe anbieten. Es bestehen Unsicherheiten in der Wortwahl. Alltagssituationen werden ebenfalls häufig falsch interpretiert. Sehende Passanten können diese Situationen falsch interpretieren. Blinde und sehbehinderte Menschen erleben jedoch immer wieder unangenehme Situationen.

Der BSVH möchte Vorurteile und Unsicherheiten im Umgang miteinander abbauen und zu einem respektvollen gesellschaftlichen Miteinander beitragen. Dazu hat der Verein ein Erklärvideo erstellt und darüber hinaus weitere ausgewählte Tipps zusammengestellt.

2024 plant der Verein in Zusammenarbeit mit dem HVV, ein für das Fahrgastfernsehen angepasstes Format des Films. Dies soll langfristig auf den Monitoren in Bussen, U- und S-Bahnen in Hamburg über den Umgang mit blinden- und sehbehinderten Menschen aufklären.

## Erweiterung der iPhone-Angebote aufgrund großer Resonanz

Die Nachfrage nach den Schulungen und Austauschmöglichkeiten, um einen sicheren Umgang mit dem iPhone zu lernen, ist enorm hoch. Aus diesem Grund hat der BSVH unter anderem 2023 eine hauptamtliche Stelle geschaffen. Katja Löffler bietet seitdem Schulungen für Ratsuchende an. Um der hohen Anfrage gerecht zu werden, hat Frau Löffler ihr Konzept 2024 weiterentwickelt, so dass sie jetzt in kürzerer Zeit ihr Training – und damit insgesamt für mehr Mitglieder – anbieten kann.

Karsten Warnke hat zu Beginn des Jahre 2024 das erste Übungsangebot für sehingeschränkte iPhone-Nutzende mit sieben Wochenstunden im Rahmen eines Schul-Sozialpraktikums mit Unterstützung von drei Schüler\*innen des Gymnasiums Lerchenfeld abgeschlossen. Der 2. Durchgang startet am 25. April. Das hierfür erstellte Skript wird Grundlage für einen Leitfaden sein, der im Rahmen des Projekte Digital-Kompass herausgegeben wird.

Ebenfalls im April startet ein weiterer ehrenamtlich geführter Stammtisch, der von Annelie Ganz und Dieter Fiedelak geleitet wird und sich auf die Bedienung mit VoiceOver fokussiert.

## Positive Entwicklung im Ehrenamt

Das Jahr 2024 startete mit positiven Entwicklungen im Ehrenamt. Die Jugendgruppe, die sich über das vergangene Jahr etabliert hat, wählte zwei Sprecherinnen. Im März bestätigte dann der Vorstand Saskia Gense und Etenesh Muddaa als Jugendsprecherinnen des BSVH.

Auch für die Führhundhaltenden im Verein gibt es gute Nachrichten. Mit Andrea Sager und Jochen Weise gibt es nun wieder eine Kontaktstelle für Führhundhaltende. Auch sie wurden im März vom Vorstand bestätigt. Die erste Info-Veranstaltung bieten sie am 1. Juni an.

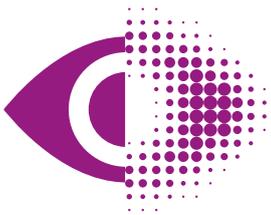
Auch für die sehingeschränkten Diabetikerinnen und Diabetiker gibt es eine gute Perspektive. Mit Christine Waernecke und Gisela Bittner führt der Ehrenamtskoordinator Karsten Warnke noch im April ein Gespräch. Sie haben beide jahrelange Erfahrung in der Diabetes-Beratung. Ziel ist es, dass sie gemeinsam eine Diabetes-Kontaktstelle im BSVH etablieren. Perspektivisch ist auch hier ein erstes Info-Angebot für Betroffene im Verein geplant.

## Wahlen 2025 – Kandidaten gesucht!

Bei der Mitgliederversammlung 2025 wird ein neuer Vorstand gewählt. Im Herbst 2025 stehen dann die Wahlen zu den Bezirksgruppenleitungen an. In den vergangenen Jahren konnten für die Wahlen zu den BSVH-Bezirksgruppen-Leitungen nicht immer genügend Mitglieder gewonnen werden.

Es ist jetzt noch nicht absehbar, ob mit Ende der Amtszeit von Vorstand und Bezirksgruppen-Leitungen, alle vier Bezirksgruppen wieder Leiterinnen bzw. Leiter haben werden. Wenn keine Leiterin oder Leiter für eine Bezirksgruppe zur Verfügung steht, bleibt auch deren Vorstandssitz unbesetzt. Das würde die Vorstandsarbeit und damit die Vereinsarbeit insgesamt erheblich erschweren.

Nur ein starker Vorstand mit guten Kontakten zu den Mitgliedern ist in der Lage, die Interessen von seheingeschränkten Menschen in Hamburg kraftvoll zu vertreten. Zu den Stärken des BSVH gehören ehrenamtliche Selbsthilfeangebote und dass die Vertreterinnen und Vertreter in eigener Sache selbst bestimmt in der Lage sind, ihre Interessen gegenüber der Hamburger Politik wirksam wahrzunehmen.



**Blinden- und  
Sehbehindertenverein  
Hamburg e.V. (BSVH)**

Holsteinischer Kamp 26  
22081 Hamburg

Tel. 040 2094040

E-Mail: [info@bsvh.org](mailto:info@bsvh.org)

Internet: [www.bsvh.org](http://www.bsvh.org)

 [www.facebook.com/bsvh.ev](https://www.facebook.com/bsvh.ev)

 [www.twitter.com/bsvh](https://www.twitter.com/bsvh)